

Die Serica-Arten der Erde.

Monographisch bearbeitet

von

E. Brenske.

Beschreibung der Gattungen und Arten.

(Schluss.)

Orthoserica fulvastra sp. nov.

Kita; Ungar, im Berliner Museum für Naturkunde. Länge 6, Breite 4 mill. ♂.

Rothgelb mit glänzend gelben Fühlern, matt, dicht tomentirt, wenig opalisirend.

Das Kopfschild ist verjüngt, vorn deutlich gerandet mit runden Ecken, dicht aber nicht runzlig punktirt mit zahlreichen Borstenpunkten. Die Augen treten weit hervor. Die Stirn hat an der Naht einen glatten, glänzenden Fleck. Das Halsschild bildet ein Parallelogramm, die Seiten sind fast gerade, sehr wenig geschweift, der Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen. Die Punktstreifen der Flügeldecken sind deutlich, die Zwischenräume sind feiner punktirt; das Pygidium ist gerundet. Die Borsten der Segmente deutlich. Die Hinterschenkel sind kurz, breit, mit deutlicher Borstenreihe, die Hinterschienen verbreitert mit langem Enddorn. Die Unterlippe ist fast steifborstig behaart. Der Fächer ist so lang wie der Stiel, vor der Spitze etwas seitlich gebogen.

Gattung *Cephaloserica*.

Diese Gattung mit der dazugehörenden Art *phthisica*, gehört nicht zu den Gattungen der aethiopischen, sondern der orientalischen Region und ist daher aus der Uebersichtstabelle der afrikanischen Gattungen zu streichen. Sie wird im Nachtrage abgehandelt werden, da sie aus Kooloo (Kulu) stammt, welches in N. W. Hindostan im Kangrah District des Punjab liegt und daher bei den Arten aus dem Himalaya Gebiet hätte berücksichtigt werden müssen.

Gattung *Coronoserica*.

Der Clypeus ist vorn hoch umrandet, in der Mitte mit erhabenem Längskiel vom Vorderrande bis zur erhabenen Naht. Die Stirn ist breit. Die Unterlippe ist gewölbt, vorn mit deutlicher Abplattung. Die Fühler sind 10-gliedrig, der Fächer dreiblättrig. Das Halsschild

ist quer, an den Seiten fast gerade. Die Flügeldecken sind gestreckt, ohne Behaarung der Oberfläche. Die Hinterhüften sind stark verlängert und der Hinterleib ist verkürzt. Die Brust ist zwischen den Mittelhüften breit, die Mittelbrust ist schräg abfallend. Die Hinterschenkel sind wenig verbreitert, die Hinterschienen aussen mit drei Borstengruppen; die Vorderschienen scharf zweizählig, die Tarsen schlank, die vordersten etwas verkürzt, die Krallen fein gespalten.

Im Habitus sich den *Autoserica*-Arten anschliessend ohne besonderes Auffälliges zu besitzen, aber mit mehreren Eigenthümlichkeiten, von denen die schräge Mittelbrust und die Clypeus-Bildung die wesentlichsten sind. Es ist eine Art bekannt.

Coronoserica beata sp. nov.

Sierra Leone; in meiner Sammlung von Herrn Donckier erhalten. Länge 6,5 Breite 4 mill. ♂.

Der *Homalopia flava* von den Galla-Ländern sehr ähnlich. Von länglichem Körper, schmutzig gelb, matt, seidenglänzend, unbehaart mit schlankem zartem Fächer.

Das Kopfschild ist schmal, tief ausgehöhlt, sodass der Vorder- rand sehr hoch erscheint, mit starkem Längskiel bis zur Naht. Die Stirn ist breit. Das Halsschild von Parallelogramm-Form, vorn in der Mitte deutlich vorgezogen, die Seiten gerade, fein und dicht punktirt, sehr fein gerandet. Das Schildchen klein. Die Flügeldecken noch in Reihen punktirt mit daneben befindlichen, unregelmässigen Punkten, welche die schmalen wenig erhabenen Zwischenräume ziemlich gleichmässig bedecken. Das Pygidium ist zugespitzt, gewölbt, die Spitze nach innen gerichtet. Die Segmente sind schwach beborstet. Die Hinterschenkel sind glänzend, etwas gewölbt, weniger verbreitert und gegen die Spitze schmaler, stark punktirt, so dass die Borstenpunkte sich wenig abheben. Die Hinterschienen sind schmal, schlank, die Enddorne fast gleich lang und kürzer als das erste schlanke Tarsenglied. Die Krallen sind gespalten, das Zähnchen ist abgestumpft, auch an den Vorderfüssen. Die Brust ist zwischen den Hüften sehr breit, die Naht daselbst gerade, ohne Borsten. Die Unterlippe ist kurz behaart, die Abplattung ist glänzend und gross. Der schlanke schmale, gewundene Fächer ist etwas länger als der gestreckte Stiel. Die Vorderschienen sind äusserst kräftig, besonders der Spitzenzahn ist gross und vorragend.

Gattung *Autoserica*.

Der *Autoserica*-Typus, wie er bei den asiatischen Arten festgestellt wurde, ist hier unverändert derselbe geblieben: ein nach vorn

convergirendes Kopfschild ohne besondere Eigenheiten und von mässiger Ausdehnung, ein breites quer gebautes Halsschild und gewölbte, eiförmig gestaltete Flügeldecken von brauner Farbe, ohne auffallende Behaarung. Die Hinterhüften sind gross und die Hinter-schenkel und Schienen sind breit und flach. Die Brust ist zwischen den Mittelhüften breit und steil abfallend nach vorn. Die Fühler sind meist 10-gliedrig, der Fächer in beiden Geschlechtern drei-blättrig. Die Unterlippe ist vorn abgeplattet. —

Auch die vorliegende Artenreihe hat ein sehr übereinstimmendes Gepräge. Etwas auffallend ist die *A. lata* gebildet, sie fällt durch ihre breite Gestalt auf. Die letzten Arten von *A. Reichenowi* an sind etwas kleiner, zum Theil oben dunkler und scheinen sich habituell abzusondern; doch ist es nicht möglich gewesen dies, sei es auch nur aus Zweckmässigkeits Gründen, durchzuführen.

Autoserica byrrhoides.

Trochalus byrrhoides Thoms. Archiv entom. II. 1858 p. 57.

Gabon; Congo. Cap Palmas; in m. S. und den meisten Sammlungen vertreten. Länge 9, Breite 5,8 mill.

Eiförmig, matt, rothbraun mit schwachem Opalglanz, oben und unten mit winzigen Härchen, welche aber unter der Lupe deutlich wahrnehmbar sind.

Kopfschild breit, nach vorn wenig verjüngt, dicht, kräftig, gerunzelt punktirt, mit sehr schwacher Erhabenheit und einzelnen undeutlichen Borstenpunkten hinter dem Vorderrande; Stirn leicht gewölbt. Halsschild in der Mitte des Vorderrandes nicht vorgezogen, an den Seiten fast gerade, vor den Hinterecken leicht geschweift, diese wenig vortretend, leicht abgerundet, mit schwachen einzelnen Randborsten. Schildchen gross, zugespitzt. Flügeldecken in den Streifen dicht unregelmässig punktirt, die regelmässige Punktreihe tritt nicht hervor, die Zwischenräume sind schwach gewölbt, wenig punktirt, ausser den winzigen Härchen, die an der Basis dichter stehen, treten noch zerstreut weisse deutlichere Börstchen auf; die Randborsten dicht, kräftig, rückwärts anliegend. Das Pygidium ist leicht zugespitzt. Die Borstenreihen der Segmente sind wenig kräftig, der Hinterrand des letzten Segmentes ist in der Mitte fein und dicht behaart. Die Hinterschenkel sind stark verbreitert, an der Spitze am breitesten, vor derselben schwach gebuchtet, matt, mit weitläufigen aber deutlichen sieben Borstenpunkten. Die Hinterschienen sind sehr breit, glatt, aussen mit 2, der Spitze genäherten Borstengruppen und einzelnen Borsten darüber, der Enddorn kräftig, kürzer als das erste sehr gestreckte Tarsenglied. Auf den Hinter-

hüften und den Brustseiten, machen sich die feinen Härchen ebenfalls bemerkbar. Das Krallenzähnnchen ist abgestumpft. Die Abplattung der Unterlippe ist breit und deutlich.

Das der Beschreibung zu Grunde liegende Exemplar stammt von Gabon, woher auch die von Thomson beschriebene Art stammt von der ich nicht im Zweifel bin, dass sie hierher gehört und nicht zu *Trochalus*. Die kurze allgemein gehaltene Beschreibung Thomsons lautet: „Long. 9, larg. 6 mill. Entièrement d'un brun mat, un peu rougeâtre sur les bords des élytres, en dessous, et aux pattes, ayant sur le prothorax et les élytres un reflet soyeux un peu grisâtre. Ovale, dégèremment rétréci en avant. Tête glabre, luisante, assez fortement ponctuée, surtout en avant, avec une petite élévation sur le chaperon. Prothorax finement, mais assez densément ponctué, ainsi que l'écusson. Élytres très finement et peu densément ponctuées; à stries très fines, mais visibles et régulières.“

Was die „petite élévation sur le chaperon“ betrifft, so glaube ich diesen Ausdruck auf den etwas aufgeworfenen Vorderrand des Clypeus beziehen zu dürfen, da die Erhebung auf der Fläche eine derartig schwache ist, dass sie vom Autor, der die Härchen nicht einmal erwähnt, sicher nicht gemeint ist.

Es liegen mir mehrere Stücke von Gabon vor, aber merkwürdiger Weise nur Weibchen, so dass ich über die Zahl der männlichen Fächerglieder keine Angabe machen kann. Indess hat ein Männchen von Kita (Berliner Museum), welches ich auch zu dieser Art ziehe, einen 3-gliedrigen Fächer, der sich auch bei den Gabon Exemplaren vorfinden wird.

Ueber die anderen vorliegenden Exemplare sei noch folgendes gesagt. Die Grösse ist bei allen annähernd dieselbe; ein ♀ No. 223, von Gabon hat 10 mill. Länge und 6,5 mill. Breite, so dass es sich durch seine Grösse auszeichnet; hier erscheint der Clypeus etwas mehr nach vorn verzüngt, ein wenig stärker gerunzelt und die Halsschildseiten sind vor den Hinterecken nicht geschweift, die Flügeldecken grob punktirt, aber die Zwischenräume kaum erhaben, die Seiten der Brust sind kurz aber deutlich und länger als bei den andern behaart.

Bei zwei Exemplaren von Gabon (Delauny) No. 224, ist der Clypeus entschieden matter punktirt, nicht gerunzelt und daher glatter erscheinend; auf dem Scheitel befinden sich einige feine Borstenpunkte, die Halsschildseiten sind nicht geschweift und der Vorderrand zeigt in der Mitte ein sehr schwaches Vortreten. Diese Art wird nicht spezifisch zu trennen sein.

Zwei Exemplare vom Congo, No. 225, haben keine geschweiften Halsschildseiten, aber etwas deutlicher in Reihen punktirt Flügeldecken. Sie sind etwas kleiner und der dunkelbraunen *Neoserica bibosa* sehr ähnlich. Das Männchen dieser Art hat einen 4-blättrigen Fächer, dessen 1. Blatt sehr schmal ist; auch hat diese Art geschweifte Halsschildseiten.

Bei dem Exemplar von Cap Palmas, No. 226 (No. 24882 des Berliner Museums), sind die Zwischenräume der Flügeldecken etwas mehr punktirt.

No. 227, das oben erwähnte Männchen von Kita, ist 8 mill. lang, 5 mill. breit, also etwas kleiner, der 2-gliedrige Fächer ist schalgelb, länger als der Stiel, dessen Glieder 3—7 sehr klein und fast undeutlich sind. Das Exemplar weicht von der Type nicht ab.

No. 295. ♀ von Senegambien im Museum Brüssel, coll. Thomson No. 9005, gehört ebenfalls hierher.

Mann müsste demnach statt einer, etwa 4—5 Arten annehmen, welche indess zur Zeit nach dem vorliegenden Material mit Sicherheit nicht zu begründen sind, daher ich alle zunächst bei einander belasse.

Autoserica badia n. sp.

Länge 8—9, Breite 5,5—6 mill.

Sierra Leone; Museum Wien.

Matt, braun, opalisirend, länglich oval, Fühler 10-gliedrig.

Kopfschild breit, sehr wenig verkürzt, hoch gerandet, mit abgerundeten Ecken, fein und weitläufig punktirt, scharf gekielt. Halsschild in der Mitte des Vorderrandes nicht vorgezogen, an den Seiten fast gerade, nach hinten verbreitert, fein punktirt. Die Flügeldecken in Reihen grob punktirt mit winzigen Härchen; der 2^{te} Zwischenraum nicht verbreitert, neben dem Seitenrande einzelne Borstpunkte. Das Pygidium ist zugespitzt. Die Borsten der Segmente sind schwach, aber noch deutlich. Die Hinterschenkel sind sehr breit, an der Spitze nicht verjüngt, die Borstenreihe dicht und deutlich, am äusseren Rande mit sehr feiner Borstenpunktreihe. Die Hinterschienen sind sehr verbreitert, an der Basis fein punktirt, aussen mit 2 Borstengruppen; der Enddorn kürzer als das erste Tarsenglied. Brust-Mitte kräftig beborstet. Unterlippe breit abgeplattet; Vorderschienen 2-zählig.

Autoserica loangoana n. sp.

Loango, Waelbroeck, im Museum Brüssel.

Länge 10, Breite 6,4 mill. ♀.

Rothbraun, matt, der *A. byrrhoides* in allen Stücken sehr ähnlich.

Der Clypeus hat eine kleine Erhabenheit auf der Mitte. Das Halsschild ist am Vorderrande in der Mitte leicht vorgezogen und die Seiten sind hinten nicht geschweift. Die Härchen und Börstchen auf den Flügeldecken sind vorhanden und in den anderen Merkmalen ist kein Unterschied zu finden.

Autoserica latipes.

Serica latipes Kolbe, Berliner E. Z. 1883 p. 19.

Chinchoxo (Dr. Falkenstein). Nach der Type im Berliner Museum beschrieben. Länge 8,25, Breite 5 mill. ♂.

Länglich eiförmig, braunroth, matt. Der Clypeus ist breit, dicht und runzlig punktirt, ohne Erhabenheit, hinter dem Vorderrande mit einzelnen Borsten. Die Stirn ist breit. Das Halsschild ist in der Mitte des Vorderrandes nicht vorgezogen, die Vorderecken treten stark hervor, nach hinten wenig verbreitert und an den Seiten nur vorn etwas gerundet. Die Flügeldecken sind in Reihen punktirt, nur an der Basis befinden sich sehr feine Härchen. Ebenso ist das Schildchen fein behaart. Das Pygidium ist breit, zugespitzt. Die Segmente tragen starke Borsten. Die Hinterschenkel sind breit, in der Mitte des hinteren Randes etwas gebuchtet, die Spitze abgerundet. Die Hinterschienen sind breit aber kurz, der längere Enddorn ist kürzer als das erste sehr lange Tarsenglied. Die Vorderschienen sind breit zweizählig. Der dreigliedrige Fächer ist etwa so lang wie der Stiel. Diese Art schliesst sich an *loangoana* an.

Es gehören in die Verwandtschaft dieser Art noch folgende Exemplare, welche sich kaum von einander unterscheiden:

No. 296. ♂ von Zambi, Ch. Haas im Mus. Brüssel. Länge 8,5, Breite 5,5 mill.

No. 297. ♀ vom Congo, Bosson im Mus. Brüssel. Länge 9, Breite 6 mill.

No. 298. von Boma, M. Tschoffen, im Mus. Brüssel. Länge 8,3, Breite 5,7 mill.

No. 299 von Banana, F. Busscholdts, im Mus. Brüssel. Länge 9, Breite 6 mill.

No. 300. ♀ von Loulouabourg, Ch. Haas, im Museum Brüssel. Länge 9, Breite 6 mill.

No. 301. ♀ von Lukungu, Ch. Haas (M. Brüssel). Länge 9,5, Breite 6 mill.

Bei den beiden letzten Exemplaren sind die Zwischenräume auf den braunrothen Flügeldecken dunkel gestreift, sie weichen hierdurch erheblicher als die andern ab.

Autoserica bomuana.

Brenske, Annales de la Société Ent. de Belgique 1899 p. 379.

Ober M'Bomu, Colmant; coll. Comant und in m. S. Länge 8, Breite 5 mill. ♂♀.

Länglich oval, matt, braun. Das Kopfschild ist breit, dicht, grob runzlig punktirt, sehr leicht gerandet mit äusserst fein vorspringender Mitte und Ecken. Die Stirn ist flach, der Scheitel mit einzelnen Härchen. Das Halsschild ist kurz, vorn in der Mitte nicht vorgezogen, an den Seiten vorn etwas gebogen, nach hinten gerade mit rechteckigen Hinterecken. Das Schildchen ist an der Basis sehr breit. Die Flügeldecken sind in den Streifen dicht punktirt mit schmalen, glatten Zwischenräumen, auf welchen feine weisse Börstchen zerstreut stehen. Die Segmente haben deutliche Borstenreihen. Die Hinterschenkel sind sehr breit, an der Spitze verbreitert, abgerundet, glatt mit schwacher Borstenreihe (7 Punkte) an dem hinteren Rande; die Schienen sind wadenartig verbreitert, an der Spitze eingezogen. Die Längslinie der Hinterbrust ist deutlich, seitlich fein behaart. Die Vorderschienen kurz zweizählig. Der dreigliedrige Fächer des Männchens ist gerade, etwas länger als der Stiel, der des Weibchen ist kürzer.

Einzelne unausgefärbte Exemplare sind gelbbraun bis vollständig weissgelb.

Die ursprünglich mit *bibosa* verglichene Art, reiht sich den mit *A. latipes* verwandten Arten, besonders No. 296, noch besser an.

Autoserica adumana sp. nov.

Aduma; in meiner Sammlung von Herrn Deyrolle erhalten. Länge 8,3, Breite 5,5 mill. ♂,

Oval, matt, rothbraun, etwas opalisirend, der *L. latipes* ähnlich.

Der Clypeus ist sehr dicht körnig gerunzelt, dem Scheitel fehlen die Börstchen, die Punktirung der Flügeldecken ist etwas gröber. Die Hinterschenkel sind entschieden breiter, besonders gegen die Spitze stark verbreitert, die Borstenpunktreihe ist sehr kräftig, auch am vorderen Rande stehen Borsten; die Abplattung der Unterlippe ist gross. Der 3-gliedrige Fächer ist etwas robust, leicht seitwärts gebogen, fast so lang wie der kurze Stiel.

Es ist garnicht daran zu zweifeln, dass wir es hier mit zwei ganz verschiedenen Arten zu thun haben, deren Gesamthabitus aber und auch die Mehrzahl der einzelnen Körpertheile eine solche Uebereinstimmung zeigt, dass die Unterscheidung eine äusserst schwierige besonders dann werden wird, wenn es sich um die Bestimmung des anderen noch fehlenden Geschlechtes handeln wird.

Autoserica fulvicolor.

Serica fulvicolor Quedenfeldt, Berliner Ent. Z. 1884 p. 309.

Malange, Länge 7,5 mill.

„Ovalis, modice convexa, fulva, opaca; clypeo nitido, ruguloso, medio gibboso; thorace elytrisque obsoletissime punctatis, punctis setulis minutissimis instructis, elytris praeterea subtile punctato-striatis. Corpore subtus, cum pedibus posticis valde compressis, leviter sericeo-micante; tibiis anticis bidentatis, tarsis castaneis, 10-articulatis.

Etwas länglich oval, oben und unten matt röthlichgelb, mit Ausnahme des Hinterleibes und des Clypeus schwach seidenschimmernd; dieser glänzend, stark runzlig punktirt, von der Stirn durch eine feine Querlinie getrennt, auf der Mitte mit einem stumpfen Höcker. die Oberlippe schmal aufgebogen und leicht ausgerandet. Halsschild zweieinhalb Mal so breit als lang, hinten wenig breiter als in der Mitte, Vorder- und Hinterecken fast rechteckig. Schildchen gleichseitig dreieckig, zerstreut punktirt. Flügeldecken mit sehr seichten und feinen Punktstreifen, die Zwischenräume etwas sperrig fein punktirt, jeder Punkt mit einem sehr kleinen, kaum sichtbaren, weissen Börstchen. Die Unterseite ein wenig heller als die Oberseite, Brust und Hinterhüften leicht seidenschimmernd, ziemlich dicht aber seicht punktirt; der Hinterleib matt, jedes Segment mit einer Querreihe borstentragender Punkte. Beine etwas glänzend, leicht farbenschillernd, die hinteren Schenkel und Schienen sehr breit und stark zusammengedrückt. Der *Serica latipes* Kolbe (Berl. Ent. Z. 1884 p. 19) von Chinchoxo sehr ähnlich, doch ist diese robuster, hat einen ungehöckerten Clypeus und eine nicht ausgerandete Oberlippe.“ Nach Quedenfeldt.

Die Stellung der mir unbekanntten Art ist ohne Zweifel hier die richtige, doch wird sich dieselbe schwer nach der Beschreibung bestimmen lassen, weil die gegebenen Merkmale einer ganzen Anzahl von Arten eigenthümlich sind.

Autoserica sagulata.

Serica sagulata Quedenfeldt, Berliner E. Z. 1884 p. 307.

Malange. Länge 10,5 mill.

„*Ovata, modice convexa; capite antice varioloso-punctato, nigro, nitido, postice sicut thorace scutelloque, brunneo-nigro-velutinis; elytris nigro-aeneis, margaritaceo-micantibus, fortiter punctato-striatis, interstitiis sparsim subseriatim punctulatis. Corpore subtus cum pedibus rufo-ferrugineis 10-articulatis; pedibus posticis latis, valde compressis, tibiis anticis bidentatis.*“

Eine ansehnliche, durch ihre Färbung auffallende Art von vollkommen eiförmiger, nach hinten zu verbreiteter Gestalt. Hinterkopf, Halsschild und Schildchen braunschwarz, sammetartig tomentirt, mit äusserst feinen, nackten, ziemlich weitläufig stehenden Pünktchen; Vorderkopf stark runzelig punktirt, die Oberlippe nur schwach aufgebogen, leicht ausgerandet. Halsschild kurz, mit ziemlich stark vorragenden spitzen Vorderecken, Basis über dem Schildchen gerundet vorgezogen, jederseits mit einem schwachen Eindruck. Flügeldecken schwarz, glatt, von vorne gesehen stark reifartig schimmernd, mit Farbenspiel, ziemlich stark punktirt gestreift, mit fast ebenen Zwischenräumen, diese weitläufig, mitunter etwas reihig punktirt. Unterseite und Bein rothbraun, reifartig schimmernd; Hinterbrust stark gefurcht, die vorderen Schenkel und das Kinn rothgelb bewimpert. Mesosternalfortsatz ziemlich breit, gerade und fast senkrecht abgestutzt.“ Nach Quedenfeldt.

Die Art blieb mir unbekannt. Sie ist jedenfalls eine *Autoserica* welche der *A. malangeana* sehr ähnlich ist. Neben diese wird sie auch vom Autor gestellt. Eigenthümlich sind auf dem Halsschild die feinen nackten Pünktchen. Dass diese Art mit der auffallend breiten, braunen *A. lata* identisch sein sollte, möchte ich nach der Beschreibung nicht annehmen.

Autoserica lata sp. nov.

Malange; Buchner, im Berliner Museum f. Naturkunde. Länge 11, Breite 7.5 mill. ♀.

Durch ihre Breite zeichnet sich die Art von allen bekannten aus; braun, leicht grünlich, wenig matt, doch scheint das vorliegende Exemplar durch schlechte Conservirung gelitten zu haben, so dass auch hier, wie bei den vorhergehenden, eine mehr oder weniger dichte Tomentirung angenommen werden kann.

Der Clypeus ist breit, sehr dicht und sehr stark runzlig punktirt, mit undeutlichen Borstenpunkten, schwach gerandet. Die Stirn ist fein und wenig dicht punktirt. Das Halsschild ist sehr breit, nicht dichter punktirt als die Stirn, an den Seiten vorn gerundet, hinten gerade, mit deutlichen Borsten und abgerundeten Hinterecken. Das Schildchen ist zugespitzt, kräftig punktirt, die Spitze glatt. Die

Flügeldecken sind deutlich in Reihen punktirt, die Reihenpunkte sind kräftiger, dichter als die zerstreut stehenden der Zwischenräume, diese sind fast eben; winzige Härchen und weisse Börstchen sind auch hier wahrnehmbar; die Borstenpunkte des Seitenrandes stehen dicht. Das Pygidium ist dicht und kräftig punktirt. Vom Hinterleib sind in der Mitte nur 3 Ringe frei, diese sind fein punktirt mit deutlichen Borstenpunkten. Die Hinterschenkel sind sehr breit, in der Mitte des Hinterrandes geschwungen, mit verbreiteter Spitze und beiderseitigen Borstenreihen; die Hinterschienen sind stark verbreitert, an der Basis punktirt behaart, der Enddorn kürzer als das erste Tarsenglied; die Borstengruppen am Rande in ziemlich gleicher Entfernung. Der gewulstete Rand der Hinterhöften zwischen den Trochanteren ist sehr schräg nach innen abfallend; die Hinterbrust in der Mitte längs vertieft, leicht behaart, zwischen den Mittelhöften sehr breit. Die Abplattung der Unterlippe ist breit. Der dreigliedrige Fächer ist kurz oval, kürzer als der Stiel dessen 3.—7. Glied sehr klein ist.

Autoserica malangeana sp. nov.

Malange (Pogge) von Major Quedenfeldt erhalten, der sie als *S. confinis* Burm. bezeichnete; vergl. Berl. Entom. Zeitsch. 1888 p. 166. Länge 9, Breite 6 mill. ♀.

Etwas breit eiförmig, braun oben purpurroth tomentirt, stark opalisirend. Das Kopfschild ist breit, dicht gerunzelt punktirt mit einer Reihe Borstenpunkte, an der Naht noch matt. Das Halsschild ist vorn in der Mitte nicht vorgezogen, die Seiten sind allmählig gerundet mit schwach abgerundeten Hinterecken, deutlich abgesetztem Seitenrande. Die Flügeldecken sind in Reihen punktirt, die Zwischenräume wenig erhaben, nicht dicht punktirt, mit winzigen Härchen die an der Basis dichter stehen und weisse Börstchen; der Nahtstreif ist unpunktirt, nur nach hinten mit sehr feinen Punkten. Hinterschenkel und Schienen wie bei *A. byrrhoides*, mit der sie grosse Aehnlichkeit hat. Glied 3—7 des Fühlerstiels sind sehr kurz.

Autoserica mombassana sp. nov.

Mombassa, (Hildebrandt) Museum f. Naturkunde in Berlin.

Länglich oval, braun, matt, leicht opalisirend. Die Art unterscheidet sich von den vorigen (*byrrhoides*, *malangeana*) dadurch, dass die winzigen Härchen in den Punkten hier sehr undeutlich sind, ebenso die weissen Börstchen.

Das Kopfschild ist breit, kaum verjüngt, sehr dicht grob runzlig punktirt, gröber als bei *byrrhoides*. Die Seiten des Halsschildes

sind vorn deutlicher gerundet, nach hinten gerade, mit scharfen Hinterecken. Schildchen lang und spitz, hier sind die Härchen deutlich. Die Flügeldecken sind in Reihen punktirt, neben diesen Punktreihen fehlen die unregelmässigen Punkte ganz, so dass die Reihen klar hervortreten, die Zwischenräume sind flach, weitläufig punktirt. Die Hinterschenkel sind sehr breit, am hinteren Rande leicht gebuchtet, mit Borstenpunkten und matt punktirt Fläche; die breiten Hinterschienen sind gegen die Spitze kaum verjüngt. Das dritte Tarsenglied ist ein wenig gestreckter, die folgenden sind sehr klein. Die Unterlippe deutlich gerandet.

Autoserica Reichenowi sp. nov.

Aquapim; Dr. Reichenow im Berliner Museum f. Naturkunde. Länge 7,5, Breite 4,5 mill. ♂.

Mit dieser Art beginnt eine Reihe kleiner, dunklerer Arten, welche sich habituell von den vorigen leicht unterscheiden. Länglich oval, matt, braun, wenig opalisirend, Oberfläche fein punktirt, Kopf etwas metallisch, der 3-gliedrige Fächer robust.

Der Clypeus ist etwas schmaler, verjüngt, schwach gerandet, vorn leicht gebuchtet, fein punktirt mit leichter höckeriger Erhabenheit und einzelnen Borstenpunkten am Vorderrande; die Stirn ist hinter der sehr verschwindenden Naht besonders in der Mitte noch glatt, jederseits mit Borstenpunkten, nach hinten fein punktirt. Das Halsschild ist an den Seiten fast gerade, hier schwach beborstet, fein punktirt, der Vorderrand ist in der Mitte leicht vorgezogen. Die Flügeldecken sind in Reihen punktirt, die ebenen Zwischenräume weitläufig punktirt, mit winzigen Härchen und Börstchen, welche an der Basis nicht dichter stehen. Die Hinterschenkel sind stark verbreitert, gerade, mit gerundeter Spitze; die Schienen sind weniger breit, glatt, die drei Borstengruppen am Rande stehen der Spitze genähert und dicht bei einander. Die Längslinie der Brustmitte ist schwach. Die Unterlippe hat eine schmale Abplattung. Die Vorderschienen sind kurz gezähnt, die Tarsen sind zart. Der robuste Fächer ist so lang wie der Stiel, dessen Glieder 3—7 sehr kurz sind.

Meinem Jugendfreunde, dem bekannten Ornithologen Professor Dr. A. Reichenow gewidmet.

Autoserica warriana n. sp.

Warri, Niger C. P. Dr. Roth, in m. S. Länge 8, Breite 5 mill. ♂♀.

Dunkel grünlich braun, matt. Der *A. Reichenowi* ähnlich, mit vorn breiterem Clypeus.

Das Kopfschild ist breit, nach vorn schwach verjüngt, dichter punktirt, ohne Erhabenheit, schwach gerandet, die Stirnnaht ist deutlich, die Stirn breit, wenig gewölbt. Das Halsschild ist vorn in der Mitte nicht vorgezogen, an den Seiten fast gerade. Die Flügeldecken sind deutlich gestreift, die Zwischenräume leicht erhaben, die winzigen Härchen äusserst schwach. Die Hinterschenkel sind dicht tomentirt, gleich breit mit abgerundeter Spitze und weitläufig stehenden Borstenpunkten. Die Hinterschienen sind breit, wadenartig, glatt mit 3 Borstengruppen von denen die mittelste weiter von der ersten absteht als diese von der Spitze. Der Enddorn ist deutlich kürzer als das erste sehr lange Tarsenglied. Die Brustlinie ist schwach. Die Abplattung der Lippe ist schmal aber deutlich. Der Fächer des ♂ ist gerade, so lang etwa wie der Stiel; der des ♀ ist zierlich und deutlich kürzer.

Autoserica fluvatica sp. nov.

Senegal, in meiner Sammlung. Länge 8, Breite 4,5 mill. ♀.

Länglich oval, etwas schmal, matt, braun oben dunkel, bläulich schimmernd mit Opalglanz, doch ist die ganze Oberseite weniger dicht tomentirt, so dass die Punktirung gut zu erkennen ist. Clypeus breit, wenig verjüngt, dicht grob gerunzelt punktirt, hinter dem Vorderrande wo die wenig hervortretenden Borstenpunkte stehen, etwas weniger rauh punktirt. Die Stirn fein punktirt. Das Halsschild ist vorn in der Mitte vorgezogen, die Seiten sind fast gerade, nach hinten sehr leicht geschwungen, dicht und fein punktirt mit schwachen Randborsten. Das Schildchen ist länglich, spitz. In den Streifen stehen die Punkte in Reihen, daneben unregelmässige, welche fast die ganzen wenig erhabenen Zwischenräume ausfüllen, Härchen und Börstchen sind auch hier vorhanden aber sehr schwach wahrnehmbar. Auf den Segmenten sind die Borsten schwach. Die Hinterschenkel sind verbreitert, gleich breit, glatt mit sehr schwacher Borstenpunktreihe; die Hinterschienen breit. Die Brust ist etwas kräftiger vertieft. Der 3-gliedrige kurze Fächer ist schalgelb, die Glieder 3—7 des Stiels sind sehr schwach, fast undeutlich. Die Abplattung der Unterlippe ist breit.

Autoserica gabonica n. sp.

Gabon, im Museum Brüssel, coll. Ogier de Baulny. No. 82. Länge 7, Breite 4,6 mill. ♂♀, das letztere etwas breiter.

Eiförmig, braun, tomentirt mit dunkel grünlichem Schein, das Kopfschild etwas metallisch glänzend, der Fächer des ♂ lang, gebogen und dadurch besonders abweichend.

Das Kopfschild ist sehr wenig verjüngt, seitlich sehr fein gerundet, vorn schwach gebuchtet und wenig gerandet, dicht, feiner runzlig punktirt. Die Stirn ist schmal, dicht fein punktirt, die Augen sind gross. Das Halsschild ist vorn weniger tief gebuchtet, in der Mitte nicht vortretend, an den Seiten vorn leicht gerundet nach hinten geschwungen mit leicht vortretenden Hinterecken, die Fläche ist dicht fein punktirt. Die Flügeldecken haben feine Punktreihen und dicht und ebenso fein punktirte Zwischenräume, der erste und dritte sind deutlich breiter als der zweite und vierte, welche deutlicher erhaben sind. Die weissen zerstreuten Börstchen sind sehr schwach. Das Pygidium ist gewölbt. Die Segmente sind kräftig beborstet. Die Hinterschenkel sind gleich breit, an der Spitze breit abgerundet, die Borstenpunktreihe an dem vorderen Rande ist kaum schwächer als die an dem hinteren Rande, welche aus wenigen Punkten besteht. Die Hinterschienen sind gegen die Spitze etwas zusammengeschnürt, die erste Borstengruppe am Aussenrande steht der Spitze näher als der zweiten Borstengruppe. Die Hinterhüften sind gleichmässig dicht punktirt. Die Hinterbrust ist ein wenig abgeplattet, der Eindruck ist schwach. Die Vorderschienen sind sehr kräftig zweizählig. Der Fächer des Männchens ist bedeutend länger als der Stiel, gelb, kräftig gebogen.

Autoserica benuensis sp. n.

Benuë, in meiner Sammlung von Staudinger und Bang Haas erhalten. Länge 6, Breite 4,5 mill. ♂ ♀.

Kürzer oval, matt, rothbraun, schwach seidenschimmernd, mit kurzem, gelbem Fächer.

Der Clypeus ist allmählich verjüngt, dicht runzlig punktirt, mit schwach angedeuteter mittlerer Erhabenheit, hinter dem stark erhabenem Vorderrande und hinter der Naht mit einer Reihe Borstenpunkte. Die Stirn ist breit. Das Halsschild ist sehr fein und dicht punktirt, an den Seiten fast gerade, sehr fein gerandet, am Vorderande in der Mitte nicht vorgezogen. Das Schildchen ist breit, dicht und gleichmässig punktirt. Die Flügeldecken zeigen kleine deutliche Punktreihen, die Punkte stehen hier dicht verworren nebeneinander und lassen die etwas erhabenen Zwischenräume punktfreier, die winzigen Härchen und weissen Börstchen sind vorhanden, aber schwach hervortretend; die Borstenpunktreihe des Seitenrandes ist unterbrochen. Die Hinterschenkel sind fast eiförmig, an der Spitze am breitesten, mit schwacher Borstenpunktreihe am hinteren Rande, die Hinterschienen sind stark verbreitert, zerstreut sehr fein nadelrissig punktirt, der Enddorn erreicht die Länge des ersten Tarsen-

gliedres; die Borstengruppen gleich weit entfernt; das Krallenzähnenchen ist abgestumpft. Der 3-gliedrige hellgelbe Fächer des ♂ ist etwa so lang wie der Stiel. Die Abplattung der Unterlippe ist deutlich; das Kinn ist lang behaart. Der Fächer des ♀ ist halb so kurz, die Vorderschienen desselben sind nur unerheblich breiter, Körperform etwas dicker.

Autoserica atrata.

Omaloplia atrata Reiche, Voyage en Abyssinie dans les provinces du Tigre, du Samen et de l'Amhara par Ferret et Gallinier. Tome III. 1847. pag. 354 pl. XXI f. 4.

Omaloplia atra Reiche. (ex errore) Guérin, Voyage en Abyssinie par Lefebvre 1849 p. 314.

Bogos (Antinori! 1871) Mus. civ. di Genova;

Somali (Hardegg! 1896) Hofmuseum Wien.

Länge 10, Breite 6 mill. ♂ ♀.

Unten gleichmässig braun, oben grünlich schwarz braun, matt, schwach opalisirend, Schenkel stark verbreitert mit Borstenpunkten, Fühler 10-gliedrig, Fächer (♀) 3-gliedrig; dicke Art.

Das Kopfschild ist breit, ziemlich kurz, nach vorn verjüngt die Ecken breit gerundet, wenig hoch aber kräftig gerandet dicht grob runzlig punktirt mit einer Reihe Borstenpunkte gleich hinter dem Rande. Die Naht ist undeutlich, in der Mitte winklig nach hinten gebogen und hier etwas erhaben. Die Stirn ist sehr fein punktirt. Das Halsschild ist ziemlich kurz, an den Seiten sehr wenig gerundet, hier stark beborstet, nach hinten leicht geschweift mit leicht abgerundeten Hinterecken, der Vorderrand ist in der Mitte schwach vorgezogen, die Fläche ist dicht und fein punktirt mit winzigen greisen Härchen. Das Schildchen ist gross, flach, sehr fein und sehr viel dichter punktirt als das Halsschild. Die Flügeldecken sind in Reihen punktirt, die Zwischenräume sind ganz flach, gleichbreit, weitläufig punktirt, mit winzigen Härchen in den Punkten, und deutlichen weissen Borsten, welche in Reihen stehen. An der Basis sind dieselben mit winzigen dicht stehenden Schuppenhärchen bedeckt. Das Pygidium ist zugespitzt, an der Spitze höckerig gewölbt, deutlich und ziemlich dicht punktirt. Die Bauchsegmente sind matt punktirt mit kräftigen, in der Mitte aussetzenden Borstenreihen, die Hinterhüften sind dicht punktirt mit dicht stehenden Randborsten. Die Seiten der Brust sind mit kurzen Borstenhaaren bedeckt. Die Hinterschenkel sind lang, stark verbreitert, an der Spitze deutlich breiter als an der Basis, an jedem Rande mit deutlicher Borstenpunktreihe, zerstreut punktirt, mit abgerundeter Ecke. Die Hinter-

schielen sind stark verbreitert, mit mehr als zwei Borstengruppen, der Euddorn ist verlängert, die Tarsen sind kräftig, das Krallenzähnen an der Spitze breit abgeschnitten. Die Vorderschienen sind zweizählig, die Zähne bei dem vorliegenden Exemplar sehr stark abgenutzt, fast verschwunden. Die Mittelhüften sind weit von einander entfernt, die Borstenpunkte der Mittelbrust stehen hier auf einer deutlich abgesetzten Kante; die Brust ist in der Mitte wenig punktiert, einzeln beborstet. Die Glieder des Stiels sind sehr kurz, der Fächer länglich oval, in beiden Geschlechtern kürzer als der Stiel. Die Unterlippe ist abgeplattet.

Obwohl Reiche in seiner Beschreibung von den winzigen Härchen und den weissen Borsten der Flügeldecken gar nichts erwähnt, beziehe ich die mir vorliegenden Exemplare doch auf seine Art. Das Exemplar von Bogos, welches schwächer tomentirt ist passt am besten zu der Beschreibung. Die Exemplare des Wiener Museums sind an den Halsschildseiten nach hinten nicht geschweift oder doch nur sehr unbedeutend, die Tomentirung ist kräftiger, die weissen Borsten der Flügeldecken deutlicher und auf den Hintersehenkeln stehen die Borstenpunkte an dem Vorderrande weitläufiger.

Der Name dieser Art von Abyssinien hat die Priorität (1847) gegen denselben, welchen Burmeister (1855) einer aus dem ceylonesischen Gebiet stammenden Art gegeben hat, so dass dieser letztere zu ändern sein wird. Die Original-Beschreibung der Reiche'schen Art befindet sich im Nachtrag, am Schluss der ganzen Arbeit.

Autoserica consimilis.

Serica consimilis Linell, Proceedings of the U. S. National Museum. Smithsonian Institution. Washington Vol. XVIII 1895. (edit. 1896) p. 689.

Tana River (Somali); Länge 9 mill.

„Broadly oval, dark ferruginous, sericeous, somewhat shining, rather densely punctate, rufo-ciliate at sides. Antennae ten pointed, light ferruginous, club those jointed, somewhat longer than the stem. Clypeus separated from the front by an obtusely elevated, strongly arcuate line, densely punctate, with apical margin truncate, obsolete tridentate. Thorax evenly convex, twice broader than long, widest at base, slightly narrowed to middle, strongly obliquely convergent in front; anterior angles produced, posterior angles obtuse. Scutellum triangular, smooth at apex. Elytra at base broader than thorax, somewhat wider at middle, broadly rounded at apex, rather strongly punctato-striate; sutural stria more duply impressed posteriorly; intervals irregularly punctate, slightly convex. Pygidium convex,

punctate. Ventral surface and legs ferruginous, tarsi darker. Anterior tibiae strongly bidentate. Claws all equally cleft. Type No. 20 N. S. N. M. One example " (Nach Linell.)

Diese Art aus dem Somali Lande, welche mir unbekannt blieb, zeigt nach der leider sehr allgemein gehaltenen Beschreibung, kaum irgend welche charakteristischen Eigenthümlichkeiten. Da auch ein Vergleich mit einer anderen verwandten Art fehlt, so ist es unmöglich die Art mit Sicherheit zu classificiren und dass sie hierher gehöre ist nur eine Muthmassung; während aus der Beschreibung andererseits gefolgert werden kann, dass sie mit der gleichfalls aus dem Somali Lande stammenden *Lepiserica gallana*, nichts verwandtschaftliches hat, wohl aber mit der *A. atrata* Reiche.

Aus der Beschreibung ist hervorzuheben, dass die Fühler zehngliedrig sind und der 3-gliedrige Fächer etwas länger als der Stiel ist; der Clypeus ist schwach dreizählig, die Stirnnaht ist leicht erhaben, der Nahtstreif der Flügeldecken ist hinten stärker vertieft, die Streifen auf denselben sind leicht convex, die Vorderschienen sind zweizählig. Ueber die Behaarung, sowie über die Beschaffenheit der Hinterschenkel sind keine Angaben gemacht.

Diagnosen zu den Typen der Theil IV p. 81 (Separatum p. 449) aufgestellten neuen Trochalinen Gattungen.

Phyllostrochalus montanus n. sp.

Togo, Misahöhe, E. Baumann 5. IV. 94. Im Museum für Naturkunde in Berlin.

Länge 7,4, Breite 5,3, Dicke 3,6 mill. ♂.

Eiförmig, glänzend rothbraun, unten ein wenig röthlicher. Clypeus kräftig punktirt mit feiner Längslinie, Stirn feiner, weitläufiger. Halsschild fein punktirt, Hinterecken stumpfwinklig leicht gerundet, die vertiefte Linie neben dem Seitenrande ist wenig kräftig. Flügeldecken mit 5—6 feinen Punktreihen, welche an der Basis nicht kräftiger sind, dicht und fein punktirt. Hinterschenkel breit eiförmig gewölbt, sehr fein punktirt; an den Hinterschienen ist die Borstengruppe von der Spitze etwas weiter entfernt als von der anderen Borstengruppe. Brust auf der Mitte feiner und dichter punktirt als an den Seiten. Der 6-blättrige Fächer ist etwas einwärts gebogen,

länger als der 4-gliedrige Stiel, dessen drittes Glied schmal länglich-cylindrisch ist.

Microtrochalus bipunctatus n. sp.

Mozambique von Herrn Donekier erhalten; Delagoa Bai in coll. Felsche.

Länge 4, Breite 3,2, Dicke 2,5 mill. ♂ ♀.

Fast kugelig unten schwarz matt, oben mit gelben Flügeldecken, welche auf der Mitte eine kleine rundliche schwarze Makel tragen, Kopf und Halsschild sind dunkel-grünlich, die Flügeldecken-Naht schmal, der Rand breit schwärzlich, die dunklen Körpertheile mit mattem Seidenschimmer.

Der verengte Clypeus ist vorn deutlich dreizählig, vorn glänzend glatt bis zu einer abgesetzten Querlinie, von dieser bis zur Nahtlinie dicht punktirt. Stirn und Halsschild sind sehr fein punktirt, das letztere vor dem Schildchen stark nach innen gezogen. Das Schildchen ist klein. Flügeldecken mit 8 deutlichen Punktreihen, deren Punkte kräftiger sind als diejenigen der Zwischenräume, der dunkle Fleck befindet sich auf dem 3. und 4. Zwischenraum. Auf den Hinterschenkeln sind einzelne Borstenpunkte. Auf den Hinterschienen ist die Borstengruppe weiter von der Spitze als von der anderen Gruppe und als diese von der Basis entfernt. Der 5-gliedrige Fächer ist etwas einwärts gebogen, zart, ein klein wenig länger als der Stiel.

Campylotrochalus glabriclypealis n. sp.

Togo, Misahöhe, E. Baumann, 19. IV. 94. Im Museum für Naturkunde in Berlin,

Länge 6, Breite 4,2, Dicke 3,5 mill. ♂.

Dunkel grünlich, stark tomentirt und seidenglänzend nur die vordere Hälfte des Clypeus und die Beine glänzend.

Clypeus vorn leicht gebuchtet und in der Mitte etwas erhaben, so dass der Vorderrand schwach dreizählig erscheint; bis zur Hälfte der Länge ist der Clypeus glatt, ganz punktfrei, eine Querreihe kräftiger Borstenpunkte grenzt diesen Theil ab, von dieser Borstenreihe bis zur Stirnnaht ist der Clypeus sehr dicht fein runzlig punktirt. Das Halsschild ist sehr fein punktirt, die Hinterecken leicht abgerundet, am Hinterrande vor dem Schildchen etwas vorgezogen. Das Schildchen ist sehr gross. Die fein punktirten Flügeldecken sind so dicht tomentirt, dass die Punktreihen nicht zu erkennen sind, es sind 6 vorhanden, welche etwas deutlicher sind, die übrigen gegen den Seitenrand sind verloschen. Die Segmente

an der Seite mit einzelnen Borstenpunkten. Die Hinterschenkel sehr fein punktirt; die erste Borstengruppe der Hinterschienen ist von der Spitze entfernter als von der anderen Gruppe. Das erste Tarsenglied ist deutlich kürzer als das zweite. Der 4-gliedrige Fächer ist nicht länger als der Stiel.

Antitrochalus abyssinicus n. sp.

Abyssinien, Alitiena, in m. S., coll. Thery.

Länge 5, Breite 3,5, Dicke 2,8 mill. ♂.

Tief schwarz matt, seidenglänzend; die Flügeldecken sind ganz schwarz oder dunkel roth-braun mit schmaler schwarzer Naht, schwarzer Basis und breitem schwarzem Seitenrande, auf der Mitte befindet sich ein länglicher schwarzer Streifen, welcher weder die Spitze noch die Basis berührt.

Das Kopfschild ist leicht dreizählig, vorn bis zur Hälfte glatt, die andere Hälfte bis zur Naht ist sehr dicht runzlig punktirt. Stirn und Halsschild sind fein und dicht punktirt, das letztere auf der Mitte mit leichtem Längseindruck. Die Flügeldecken mit 6—8 groben Punktreihen, welche zur Seite undeutlicher werden, Zwischenräume schmal, leicht gewölbt, fein punktirt, an der Spitze schräg nach innen abgeschnitten. Das Pygidium glatt nur am Rande punktirt. Die Borstengruppen der Hinterschienen gleich weit voneinander und von der Spitze. Der 4-gliedrige Fächer ist kürzer als der zarte Stiel, dessen letztes Glied etwas nach innen ausgezogen ist.

Die Art ist nicht mit *Omaloptia vittata* Guérin identisch, auch nicht mit *Omaloptia analis* Guérin, beide befinden sich im Anhang.

Eine sehr ähnliche Art von Suakin, etwas kleiner, die Flügeldecken tiefer punktirt, der Rand nicht schwarz, nur mit einem schwarzen Wisch auf der Mitte; befindet sich in der Sammlung des Herrn Geheimen Hofrath Prof. Dr. Müller in Jena.

Cyrtotrochalus opacus n. sp.

Trochalus opacus Murray i. litt.

Old Calabar, Angola, in den Sammlungen sehr verbreitet.

Länge 7, Breite 5, Dicke 4 mill. ♂♀.

Eiförmig, dunkel-grünlich, auch bräunlich matt mit starkem Seidenschimmer. Der Clypeus ist breit, nach vorn stark verjüngt, kurz, schwach gerandet, dicht runzlig punktirt. Stirn fein und weitläufig punktirt. Halsschild fein, etwas weitläufiger punktirt, an der Basis mit deutlichen Eindrücken jederseits vom Schildchen, die Hinterecken leicht gerundet. Flügeldecken mit 10 deutlichen

Punktreihen, die Zwischenräume sind fein punktirt. Das Pygidium ist bräunlich, kräftig punktirt. Segmente fein punktirt, seitlich etwas deutlicher. Hinterschenkel sehr breit eiförmig, sehr matt und fein punktirt ohne Borstenpunktreihe. Hinterschienen stark verbreitert, die Borstengruppe etwas weiter von der Spitze als von der anderen Gruppe. Der 4-gliedrige Fächer robust, länger als der Stiel. Vorderhüften nur sehr dürftig behaart.

Sphaerotrochalus Böhmi.

Pseudotrochalus Böhmi Quedenfeldt. Entomolog. Nachrichten
1888 p. 195.

Tanganjika-See. Type von Quedenfeldt erhalten.

Länge 6,5. Breite 4,2, Dicke 3,5 mill. ♂ ♀.

Schwarz, zum Theil matt, oben stark seidenglänzend, die Flügeldecken bunt gezeichnet; roth-braun, die Naht, ein Streifen auf der Mitte, einer neben dem Seitenrand und der Spitze schwarz, die Basis zuweilen mit feiner schwarzer Linie, der Seitenrand selbst ist schmal roth-braun.

Der Clypeus ist schwach dreizählig, bis zur Hälfte, woselbst eine kielartige Querlinie, glatt, dahinter bis zur Naht, sehr dicht etwas körnig punktirt. Stirn dicht punktirt. Das grosse gewölbte Halsschild ist am Vorder- und Hinterrande in der Mitte vorgezogen, stark schimmernd, fein punktirt mit breit abgerundeten Hinterecken, am Rande deutlich behaart. Die Flügeldecken haben deutliche Punktstreifen mit stärkeren Punkten als auf den Zwischenräumen, die Zeichnung ist ziemlich constant; die Naht ist bis zum ersten Punktstreifen schwarz, der schwarze Seitenrandstreifen umfasst 2 Zwischenräume, der Mittelstreif ist am verschiedensten gebildet, er ist isolirt und von der Breite eines Zwischenraumes, oder er hängt vorn und auch hinten mit dem Seitenrandstreif zusammen und ist breiter. Das gewölbte Pygidium ist kräftig punktirt. Hinterhüften gross, hier und auf den Brustseiten mit einzelnen Haaren. Hinterschenkel breit oval, glänzend mit Borstenreihe; Hinterschienen kurz, breit, glänzend, die Borstengruppe von der Spitze deutlich weiter entfernt als von der anderen. Das erste Glied der Hintertarsen ist ein wenig kürzer als das zweite. Die Unterlippe ist flach, vorn sehr schmal abgeplattet. Die Vorderhüften etwas deutlicher behaart. Der zierliche 3-gliedrige Fächer ist nicht länger als der 6-gliedrige Stiel. Vorderschienen dreizählig.

Die *Serica robusta* Bl. Catalogue (1850) p. 79 No. 664 von Caffraria, welche nach meiner Ansicht mit dem *Trochalus obtusus* Fähr. Ins. Caffrariae (1857) p. 128 No. 824 identisch ist, gehört zu dieser Gattung.

Trochaloserica festiva n. sp.

Dar es Salaam, von Dr. Standinger und Bang Haas erhalten.

Länge 5, Breite 2,8, Dicke 2,5 mill. ♂.

Die Gattung ist der folgenden (*Holochiza*) sehr ähnlich; die Vordersehienen sind hier zweizählig, die Hinterhüften sind nicht verkürzt, behaart und die Episternen sind sehr schmal, die Hinterschenkel sind an der Spitze nicht verbreitert, etwas länglich eiförmig.

Gelb, röthlich gelb, lackartig glänzend, länglich oval. Das vorn plötzlich eingezogene Kopfschild mit vorspringenden Ecken und schwacher gekielter Mitte, bis zum Querkiel fast glatt, dann bis zur Naht dicht runzlig punctirt. Stirn dicht runzlig punctirt. Augen deutlich, die Augenkiele etwa ein Millimeter von einander getrennt. Halschild dicht punctirt, am Vorderrande in der Mitte etwas vorgezogen, die Seiten fast gerade, nur in der Mitte leicht gerundet. Die Hinterschenkel sind undentlich, sehr fein punctirt; die Borstengruppen der Hinterschienen gleichweit von einander und von der Spitze. Kinn und Vorderhüften lang behaart. Der 3-gliedrige Fächer ist zart, kaum länger als der 6-gliedrige Stiel.

Holochiza Lansberge.

Notes from Leyden Museum Vol. VIII. 1886 p. 97.

Die Gattung ist der vorigen sehr ähnlich; Vorderschienen 3-zählig (der dritte Zahn schwach) Hinterhüften verkürzt, beborstet, Episternen etwas verbreitert, Hinterschenkel kurz eiförmig, an der Spitze am breitesten.

Holochiza dentilabris Lansbg.

Notes Leyd. Mus. p. 97. No. 26.

Congo: m. S. ex typis.

Länge 4,5, Breite 2,5, Dicke 2,3 mill. ♀.

Länglich-oval, gelbroth, glänzend, der Kopf etwas dunkler. Die Vorderecken des Clypeus sind weniger vorgezogen, die Mitte deutlicher, bis zur Querlinie glatt, dann bis zur Naht dicht fein runzlig punctirt; oberer Augenthail klein, die Augenkiele berühren sich fast. Die Stirn ebenso dicht punctirt zum Scheitel zerstreuter. Halschild kurz, die Seiten gleichmässig gerundet, mit abgerundeten Hinterecken, die Basis fast gerade, vorn in der Mitte sehr leicht vorgezogen. Die Flügeldecken mit deutlichen Punktstreifen. Zwischenräume feiner punctirt, Epiplenren sehr schmal auslaufend. Pygidium leicht zugespitzt. Segmente mit feinen, deutlichen Borstenreihen. Hinterhüften seitlich mit mehreren Borsten. Hinterschenkel mit feinen

Borstenpunkten, die Borstengruppe der Hinterschienen von der Spitze weiter als von der zweiten Borstengruppe. Brust etwas seidenschimmernd. Das Kinn ist flach; die Abplattung der Unterlippe etwas zurücktretend, hohl, ziemlich ausgedehnt. Das Maxillartaster-Endglied ist schmal cylindrisch. Der 3-blättrige Fächer ist nicht länger, als der 6-gliedrige Stiel.

Holoschiza loangoana n. sp.

Loango; Museum Brüssel (Waelbroeck).

Länge 5, Breite 3,5, Dicke 2,5 mill. ♀.

Gelbröthlich, sehr glänzend, Kopf und Thorax ein wenig röthlicher. Der *H. dentilabris* sehr ähnlich, doch ist hier der Querkiel auf dem Clypeus deutlich erhaben, der Theil dahinter bis zur Naht ist länger, die Punktirung ist sehr ähnlich, das Pygidium ist auf der Mitte glatt, die Unterlippe ist vorn breiter abgeplattet.

Holoschiza nigrobrunnea n. sp.

Congo, von Dr. Staudinger und Bang Haas erhalten.

Länge 4, Breite 2,5, Dicke 2,3 mill. ♂♀.

Gedrängt oval, dunkel braun, mit dunklem Kopf und Halsschild von welchem nur der Seitenrand und der Hinterrand braun bleibt, Schildchen, Naht und Seitenrand der Flügeldecken ebenfalls schwarz.

Die Stirn ist nicht runzlig punktirt und weniger dicht, das Halsschild ist kräftiger punktirt, die Flügeldecken deutlicher. Beim Männchen ist das Zähnechen an den Krallen der Vorderfüsse lappenartig erweitert.

Holoschiza gabonensis n. sp.

Gabon; von Dr. Staudinger und Bang Haas erhalten.

Länge 5, Breite 3,2, Dicke 2,8 mill. ♀.

Gelb, etwas matter, weniger glänzend, der *dentilabris* sehr ähnlich, der Querkiel auf dem Clypeus ist deutlich erhaben, der hintere Theil desselben bis zur Stirnnaht ist dicht runzlig punktirt, die Stirn ist dicht aber nicht gerunzelt punktirt. Das Pygidium auf der Mitte sehr stark gewölbt.

Holoschiza abyssinica n. sp.

Abyssinien; in m. S.; coll. Thery.

Länge 5,5, Breite 3, Dicke 2,5 mill. ♂.

Länglich, schwarz mit stärker dreizähniem Clypeus und welligem Seitenrande desselben, der Querkiel ist deutlich ausgebildet und reicht von einer Seite zur anderen, den Clypeus in zwei Theile

theilend von denen der vordere länger ist als der hintere; hierdurch weicht die Art sehr ab. Auch sind die Hinterschienen gestreckter, das erste Tarsenglied ist sehr verkürzt, der hintere Augenkiel verkürzt. Die Stirn ist dicht punktirt; das Halsschild ist kurz mit breit abgerundeten Hinterecken, die Flügeldecken sind deutlich gestreift, fein punktirt. Das Pygidium ist kräftig punktirt, glänzend. Die Hinterschenkel sind weniger breit an der Spitze, mehr gleich breit, kaum punktirt. Die Mittelschienen sind stark behaart, ebenso die Vorderhüften.

Die Fühler sind 10-gliedrig, gelb, der 3-gliedrige zarte Fächer ist etwas länger als der Stiel. Die Vorderschienen sind dreizählig.

Die Art weicht in den hervorgehobenen Punkten sehr von den *Holoschiza*-Arten ab, bei denen sie vorläufig belassen sein mag. Ich habe diese Art hauptsächlich desswegen hier noch erwähnt, um die Verschiedenheit von *Antitrochalus abyssinicus* darzulegen.

Pseudotrochalus Quedenfeldt.

Berliner Ent. Z. 1884 p. 301.

Als Typen dieser Gattung sind nach Quedenfeldt zu betrachten; *Trochalus chrysomelinus* Gerst. von der Zanzibar-Küste und vom Quango, *Trochalus rufobrunneus* Kolbe, Berliner E. Z. 1883 p. 19 von Chinchoxo, und *Pseudotrochalus aereicollis* Quedf., vom Quango, a. a. O. p. 303, von denen die zweite Art die Merkmale dieser Gattung am besten wiedergiebt.

Trochalus Laporte.

Magasin de Zoologie Cl. IX Pl. 44 (1832); Burmeister IV. 2 p. 158.

Als Type der Gattung ist *Trochalus rotundatus* Laporte a. a. O. vom Senegal zu betrachten.

Aulacoserica.

Fühler 10-gliedrig, Stielglieder vom dritten an länglich cylindrisch. Clypeus trochalusartig eingeschnürt, mit glatten Nahtwinkeln an den Augen, diese ohne hinteren Augenkiel. Vorderrand des Halsschildes in der Mitte vorgezogen, Vorderschienen zweizählig, Mittelbrust zwischen den Mittelhüften eng, trochalusartig; Flügeldecken sericaartig gestreift, Schenkel und Schienen schmal. Krallen fein gespalten. Glänzende, nicht behaarte Arten. Typus der Gattung ist *A. flava*.

Aulacoserica flava sp. n.

Dar es Salaam; von Dr. Staudinger und Bang Haas erhalten.

Länge 5,5, Breite 3,5 mill. ♂.

Der *A. facilis* sehr ähnlich, etwas kleiner, besonders der Fächer kürzer und daran leicht kenntlich. Das trochalusartige Kopfschild ist dicht runzlig punktirt, die Naht ist an den Augen glatt. Das Halsschild und die Flügeldecken sind etwas gewölbter, die letzteren in den Zwischenräumen dicht aber matter punktirt, der Bauch ist stärker eingezogen. Der Enddorn der Hinterschienen ist so lang als das erste Tarsenglied. Die Abplattung der Unterlippe ist wenig deutlich.

Aulacoserica facilis sp. nov.

Kilimandscharo, Dschagga-Land, Madschame; T. Paesler im Berliner Museum für Naturkunde.

Länge 6, Breite 3 mill. ♂.

Gelbbräunlich, glänzend nur sehr schwach seidenschimmernd. Das vorn stark verengte, am Seitenrand vor den Vorderecken eingeschnittene Kopfschild ist hinter dem Vorderrande glatt, dann dicht gerunzelt punktirt, ohne Querleiste, die Stirnnaht ist schwach vor den Augen zu einer glatten Fläche verbreitert, welche hier sehr deutlich auftritt. Die Stirn ist sehr dicht punktirt. Die Halsschildseiten sind sehr schwach gerundet, nach hinten wenig divergirend die Fläche ist fein dicht punktirt, jederseits mit grubchenartigem Eindruck, ohne Borsten am Rande. Das Schildchen ist kurz, zugespitzt. Die Flügeldecken sind in deutlichen Reihen punktirt, die Zwischenräume etwas erhaben, dicht punktirt. Schienen und Schenkel schmal, jene wenig flach, mit 2 seitlichen entfernt stehenden Borstengruppen, der Enddorn nicht ganz so lang wie das erste Tarsenglied, diese sind von abnehmender Länge, schlank, zart. Bauchsegmente, Brust und Hüften ohne Borsten. Das Mesosternum ein klein wenig vortretend. Das Kinn wenig gewölbt, die Unterlippe deutlich abgeplattet. Der Fächer ist sehr lang, etwas gewunden gleichbreit, 3-gliedrig, die Stiel-Glieder sind sehr schlank, besonders 3—5.

Aulacoserica nyansana sp. n.

S.O. Victoria-Nyansa-See; G. A. Fischer im Berliner Museum.

Länge 5,5, Breite 3 mill. ♂.

Ebenfalls der ersten Art sehr ähnlich, sehr glänzend, etwas gelblicher mit röthlicherem Kopf und Thorax.

Das Kopfschild ist an den Seiten nur schwach gekerbt, aber ebenso dicht gerunzelt punktirt, die Augen sind etwas grösser, vortretender. Die Flügeldecken sind deutlich in Reihen punktirt, die Zwischenräume mit ebenfalls deutlichen weniger verschwommenen

Punkten. Die Hinterschienen sehr schlank, die Borsten des Aussenrandes sehr schwach, der Enddorn länger als das erste Tarsenglied, welches hier kürzer als das zweite ist. Der Fächer ist schlank, nur wenig länger als der Stiel. Die Abplattung der Unterlippe ist deutlich.

Aulacoserica Stuhlmanni sp. n.

S. Albert-Edw.-See, Butumbi 7. V. 91. Stuhlmann, im Berliner Museum.

Länge 5,5, Breite 3,5 mill. ♀.

Der *A. nyansana* am ähnlichsten, aber der Kerb am Seitenrand des Clypeus ist hier etwas deutlicher; dass der Kopf und daher die Stirn etwas breiter sind, ist als Geschlechtscharacter auch hier zu betrachten. Auf den Flügeldecken sind die Zwischenräume etwas gewölbt, die Punkte der Streifen treten weniger deutlich auf, die der Zwischenräume sind nicht so scharf. Hierin ist wohl der Hauptunterschied ausgeprägt. Hervorzuheben ist noch, dass der Bauch nicht eingezogen ist (♀). Das erste Tarsenglied ist kürzer als das zweite und der Enddorn der Hinterschiene so lang als das erste Tarsenglied. Die Abplattung der Unterlippe ist deutlich.

Anhang zu den Arten Africa's.

Von den Arten des africanischen Gebietes blieben noch die nachfolgenden hier zu erwähnen:

Serica puberula Fahr.

Bohemann, *Insecta caffrariae* II (1857) p. 136.

„Flavo-testacea, metallico micans; capite punctato, lateribus apiceque sinnato, fronte linea transversa insculpta; thorace punctulato, lateribus sinuato, dorso puncto laterali infuscato, utrinque; elytris striatis; sterno convexo, canaliculato. Long. 7. lat. 4 millim.

Habitat juxta fluvium Limpopo.

Caput latitudine baseos parum brevius, antice angustius, lateribus apiceque sinuatum, argute reflexo marginatum, fronte subdeplanata, parcius punctulata, clypeoque inaequali, crebrius et profundius punctato, linea subareolata disjunctis, totum testaceum, nitidum. Oculi globosi, nigri. Antennae pallidae. Thorax transversus, antice parum angustior, basi subtruncatus, apice leviter submarginatus, lateribus postice sinuatis, ante medium rotundato-

ampliatis; supra modice convexus, minus crebre punctulatus, in margine baseos obsolete biimpressus, testaceus, sericeo-micans, ante medium laterum, utrinque puncto fusco notatus, margine laterum ciliato. Scutellum oblongo-triangulari, acuminatum, lateribus punctatum. Elytra fere linearia, basi truncata, apice conjunctim obtuse rotundata, thorace vix latiora at quadruplo longiora, supra convexa, vage inaequaliter punctata, sat distincte striata, ad humeros obsolete callosa, flavo-testacea, metallico-micantia, subopaca, margine laterali ciliato. Pygidium subtriangulari, convexum, remote punctulatum, basi fovea laterali utrinque impressum, concolor. Pectus et abdomen valde convexa, flavo-testacea, hoc laeviusculum, transversim seriato-setulosum, illud punctatum, medio pilosum, sterno canaliculato.

Pedes flavo-testacei, femoribus parce pilosis, tibiis posterioribus spinulosis, anticis bidentatis, dentibus spinulisque infuscatis, coxis anticis insigniter flavo-barbatis."

Nach Fähræus, da mir die Art unbekannt blieb und ich dieselbe nicht zu classificiren vermochte. Sie ist gelbbraun und metallisch glänzend, was sehr auffallend ist. Das Pygidium hat jederseits an der Basis ein Grübchen. Die Halsschildseiten sind nach hinten geschweift.

Serica curtula Fähr.

Bohemann, Ins. cafrariae II p. 137.

„Ovata, picea, metallico-micans, punctulata; clypeo tenuiter marginato, apice sinuato; thorace obsolete carinato; elytris distincte striatis; antennis ferrugineo-piceis. — Long $4\frac{1}{4}$, lat. 3 millim.

Habitat prope fluvium Gariep.

Caput longitudine latius, antrorsum angustatum, lateribus apiceque sinuatum, margine leviter reflexo, supra parum convexum, punctatum, clypeo rugoso, lineola obsoleta, a fronte distincto, piceum, metallico-resplendens. Antennae fusco-ferrugineae vel piceae. Palpi testacei. Thorax basi longitudine duplo latior, antrorsum sensim attenuatus, apice late emarginatus, postice medio leviter rotundato-productus, angulis baseos rectis, apicis acuminatis, supra modice convexus, undique subremote punctulatus, in ipso margine baseos bi-impressus, dorso medio longitudinaliter, plus minusve evidenter, carinulatus, piceus, aeneo-violaceo-resplendens. Scutellum triangulare, punctulatum, concolor. Elytra basi singulatim truncata, ibique thorace nonnihil latiora, aequaliter et levissime rotundato-ampliata, apice rotundata, thorace plus triplo longiora, supra convexa, evidenter punctulato-striata, interstitiis subconvexis, parce et obsolete punctulatis, nigro-picea, aeneo-violaceo-micantia. Pygidium subconvexum

distinctius punctatum, piceo violaceum. Pectus et abdomen valde convexa, nigro-picea, plus minusve metallico-nitentia, hoc tenuius, illud ad latera profundius punctatum, sterno canaliculato. Pedes nigro-picei, femoribus submetallico-tinetis, margine apicis rufescente, tibiis posterioribus spinulosis, anticis bidentatis."

Nach Fähræus, da mir die Art nicht bekannt wurde. Auch hier ist der metallische Glanz auffallend, ebenso die auf der Mitte des Thorax befindliche erhabene Längslinie. Trotz der langen Beschreibung konnte ich keinen Anhalt für deren systematische Stellung finden.

Serica capensis sp. nov.

Cap; in meiner Sammlung.

Länge 8, Breite 4,6 mill. ♀.

Länglich, braun, matt, auch das Kopfschild, durch den Habitus von den *Serica* Arten recht abweichend, mit 9-gliedrigen Fühlern und schmalen langen Hinterschienen; sie gehört zu keiner der aufgestellten Gattungen, daher ich sie unter dem früheren Collectivnamen belasse.

Der Kopf ist gross, sehr breit, die Augen wenig in die Stirn ragend. Das Kopfschild ist daher sehr breit, nach vorn deutlich verjüngt, die Seiten gerade, hier und vorn hoch gerandet, sehr dicht und fein punktirt ohne Runzeln, ohne Borsten. Die Stirn fein punktirt. Das Halsschild ist vorn gerade, an den Seiten gleichmässig gerundet, nach hinten nicht verbreitert, mit breit gerundeten Hinterecken; deutlich gerandetem Hinterrande, schwachen Randborsten. Das Schildchen bis auf die Mittellinie dicht und grob punktirt. Die Flügeldecken sind dicht und gleichmässig punktirt, ohne Punktreihe und Zwischenräume, mit einzelnen schwach angedeuteten Rippen; die Randborsten fein. Das Pygidium breit gerundet, dicht punktirt mit feinem Längseindruck in der Mitte. Die Segmente sind fein punktirt, die Borstenreihen wenig deutlich, der letzte Ring ist seitwärts doppelt so breit als in der Mitte. Die Hinterschenkel sind breit aber kurz eiförmig, gegen die Spitze stark verschmälert mit dichter innerer Borstenreihe, Die Hinterschienen sind schlank, länger als die Schenkel, an der Basis sehr dünn, dann ganz allmählig breiter, die beiden Borstengruppen am Aussenrande stehen in deutlichen Einschnitten, die eine in der Mitte, die untere dicht an der Basis, wie bei *Pleophylla*. Der Enddorn ist so lang wie das erste Tarsenglied, diese sind kräftig. Die Brust ist dünn behaart. Die Mittelhüften sind etwas genähert, aber die Brust ist hier ohne Fortsatz, Die Vorderschienen sind grob zweizählig. Das 3. und 4. Fühler-

glied ist etwas gestreckter als die andern, der Fächer sehr kurz, zierlich. Das Kinn ist kaum gewölbt, die Abplattung der Unterlippe ist gross und convex, eine bisher nur hier beobachtete Eigenthümlichkeit.

Omaloplia antennalis.

Blanchard, Catalogue p. 79 No. 665.

Senegal. Long. 9 millim.

„Breviter ovata, tota fusco-ferruginea; capite fusco-virescenti, clypeo punctato-rugoso, truncato, parum reflexo; antennis testaceis, articulo septimo dilatato, clava stipite fere aequali; prothorace fusco-viridi, impunctato, elytris leviter striatis, undique subtiliter punctatis fusco-ferrugineis, viridi micantibus, sutura virescenti, pedibus ferrugineis, posticis sat compressis.“ Nach Blanchard.

Ich zweifle nicht, dass diese Art zu den *Autoserica* gehören wird. Sie blieb mir fremd.

Homaloplia irideomicans.

Fairmaire, Comptes-rendus de la Soc. entom. de Belgique 1884 p. CXXII.

Makdischu. Long. 6 mill.

„Ovata, convexa, fusco-nigra, nitida, elytris leviter irideo-micantibus, rufo-ciliata, capite dense punctato. margine antico reflexo, medio sinuato, prothorace brevi, antice a basi angustato, subtiliter punctato, elytris apice abrupte rotundatis, leviter striatis, striis irregulariter punctulatis, intervallis convexiusculis parce punctatis; subtus, pedibus exceptis, minus nitida, magis fusca, setulis rufis sparsuta.“ Nach Fairmaire.

Diese Art, von der ich annehme, dass sie nicht zu den *Homaloplia*-Arten gehört, blieb mir unbekannt. Auch die vorstehende Beschreibung ist nicht geeignet, Aufklärung über die Stellung derselben zu geben. Dennoch glaubte ich, sie hier erwähnen zu sollen.

Omaloplia vittata.

Guérin, Voyage en Abyssinie par Lefebvre Pars. IV Tom. VI 1849 pag. 313 Insectes Pl. 4 fig. 7.

Serica vittata Reiche (ex errore) Münchener Catalog tom. IV p. 1121.

„O. nigra, fere opaca, elytris flavotestaceis, sutura, margine anteriore tribusque vittis nigris. L. 0,075, l. 0,045.

Ovale, d'un noir peu luisant, à reflets soyeux, tête et corselet finement ponctués, ayant quelques poils noirs hérissés peu nombreux,

écusson triangulaire, noir. Elytres d'un jaune testacé, avec la suture, trois bandes longitudinales et le bord externe, noirs. Dessous et pattes d'un noir presque mat; fémurs et tibia postérieurs larges et aplatis. D'Abyssinie et du port Natal." Nach Guérin.

Die Abbildung dieser Art zeigt ein stark vergrössertes Serica-artiges Thier, dessen Kopfschild stark verjüngt und tief ausgebuchtet ist; die Vorderschienen sind dreizählig dargestellt und die schwärzlichen Rippen gehen nicht bis zur Basis, was mit der Diagnose (*margine anteriore tribusque vittis nigris*) im Widerspruch steht. Ich habe bei Beschreibung der *Phylloserica vittata* darauf hingewiesen, dass diese beiden Arten nicht identisch mit einander sein können, zu welcher Behauptung jedenfalls eine flüchtige Betrachtung der Flügeldecken-Zeichnung geführt hat.

Eine Wiederauffindung dieser Art hat bisher noch nicht stattgefunden, doch würde die Erkennung derselben keine grosse Schwierigkeiten haben. Sie sondert sich natürlich von den Serica-Arten ab, sowohl durch die dreizähligen Vorderschienen als durch die Kopfschildbildung, doch ist es nach der Beschreibung Guérin, der einzigen, welche darüber vorliegt, nicht möglich der Art eine bestimmte Stellung zu geben.

Eine kleinere (5 mill.) Art, welche auch mit gestreiften Flügeldecken vorkommt, ebenfalls von Abyssinien, ist bei den Trochalinen als *Antitrochalus abyssinicus* beschrieben worden; es sei dies hier erwähnt um die Verschiedenheit beider zu betonen.

Omaloptia analis Guérin.

Voyage en Abyssinie par Lefebvre 1849 tom VI pag. 314.

Omaloptia soror Burm. IV. 2. p. 179.

Homaloptia soror Catalog Gemminger-Harold IV p. 1123.

Vergleiche in dieser Arbeit: I p. 352 (Sep. p. 8) und IV p. 73 (Sep. p. 441).

„O. nigra fere opaca; elytris flavo testaceis, sutura, margine exteriori duabusque vittis, postice abbreviatis nigro-sericeis, pygidio fulvo. Long. 0,006; Lat. 0,004.

Il ressemble entièrement au précédent (*vittata* Guérin) pour la forme et l'ensemble de sa coloration; mais les élytres jaunes n'ont sur le disque que deux bandes longitudinales qui n'arrivent pas tout à fait au bord postérieur et dont l'interne, la plus rapprochée de la suture, ne touche pas la base de l'élytre. L'extrémité des cuisses et des jambes ainsi que les tarsi sont fauves; le bord postérieur des segments de l'abdomen et tout le dessus du pygidium sont fauves. D'Abyssinie et du Sénégal." Nach Guérin.

Die Art blieb mir unbekannt, sie ist an den gestreiften Flügeldecken zu erkennen und soll der *vittata* ähnlich sein. Da nicht eine Andeutung über die wichtige Bildung des Clypeus vorhanden ist, so konnte ich nach dieser ganz mangelhaften Beschreibung die Art nicht classificiren. Es ist möglich, dass sie auf *Holoschiza abyssinica* zu beziehen ist, von der mir jedoch derartig gezeichnete Exemplare nicht vorgekommen sind. Dass sich die Art auch am Senegal vorfinden soll, scheint fraglich und bezieht sich wohl auf die *Serica quadrilineata* Fab.

Die unbeschriebenen Arten des Dejean'schen Catalogue, edit. III (1837) p. 182 sind hier nur zum geringsten Theil berücksichtigt worden, da sie nur als Catalognamen zu betrachten sind.

In dem grossen Reisewerk „Stuhlmann, Ost-Africa“ Band IV (1897) Coleoptera von Kolbe, befindet sich auf Seite 168 eine Aufzählung der ost-africanischen *Serica*-Arten, welche ich nach meinem Verzeichniss schon damals aufstellte, noch ehe also die Beschreibung der einzelnen Arten publicirt worden war. Da dies Verzeichniss nur die Namen enthält, so habe ich dasselbe hier nicht berücksichtigt, verweise aber auf die Beschreibungen in dieser Arbeit, welche zu den, im Stuhlmann'schen Werk erwähnten, im Museum für Naturkunde befindlichen Arten, gehören. Dabei ist zu bemerken, dass der Gattungsname „*Odontoserica*“ in „*Stenosserica*“ geändert ist.



Uebersicht der Artenzahl der aethiopischen Region.

	Madagascar.	Africa.	Im ganzen Arten.
<i>Emphania</i>	1	—	1
<i>Pleophylla</i>	—	7	7
<i>Hyposerica</i>	30	—	30
<i>Somatoserica</i>	1	—	1
<i>Sphecoserica</i>	1	—	1
<i>Comaserica</i>	19	—	19
<i>Plusioserica</i>	1	—	1
<i>Plaesioserica</i>	1	—	1
<i>Charioserica</i>	1	—	1
<i>Glycyserica</i>	1	—	1
<i>Parthenoserica</i>	1	—	1
<i>Autoserica</i>	2	17	19
<i>Glaphyserica</i>	1	—	1
<i>Trachyserica</i>	1	—	1
<i>Tamnosserica</i>	3	—	3
<i>Oxyserica</i>	1	—	1
<i>Plotopuserica</i>	1	—	1
<i>Pseudoserica</i>	1	—	1
<i>Eriphoserica</i>	1	—	1
<i>Heteroserica</i>	1	—	1
<i>Phylloserica</i>	3	—	3
<i>Cyphoserica</i>	—	1	1
<i>Euphoresia</i>	—	35	35
<i>Aphenoserica</i>	—	1	1
<i>Homaloserica</i>	—	1	1
<i>Bilga</i>	—	6	6
<i>Doxocalia</i>	—	1	1
<i>Thrymoserica</i>	—	1	1
<i>Triodonta</i>	1	17	18
<i>Taphraeoserica</i>	—	1	1
<i>Stenosserica</i>	—	3	3
<i>Camentoserica</i>	—	1	1
<i>Lepiserica</i>	—	22	22
<i>Conioserica</i>	—	1	1
<i>Neoserica</i>	—	20	20
<i>Mesoserica</i>	—	1	1
<i>Archoserica</i>	—	1	1
<i>Neuroserica</i>	—	1	1
<i>Lamproserica</i>	—	4	4
<i>Philoserica</i>	—	2	2
<i>Nedymoserica</i>	—	1	1
<i>Orthoserica</i>	—	1	1
<i>Coronosserica</i>	—	1	1
unbestimmtes Genus:	6	11	17
Im Ganzen	79	158	237

Die Trochalinen sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. Bei der Gattung *Triodonta* sind die Arten des palaearktischen Gebietes nicht in Anrechnung gebracht.

20. America.

Leider bin ich genöthigt, diesen letzten Abschnitt mit einer persönlichen Bemerkung zu beginnen: aus Gesundheitsrücksichten ist es mir einstweilen nicht gestattet, Untersuchungen, wie die bisherigen, unter Anwendung einer Lupe fortzusetzen, daher es mir nicht möglich ist, diesen Theil zu vollenden und damit das zu erfüllen, was der Titel verspricht. Allein ich hoffe das Fehlende später nachzuholen und ziehe es vor, die Arbeit jetzt zum Abschluss zu bringen.

Das, was noch fehlt, ist ganz unbedeutend zu dem was bisher erschienen ist. Wie ich schon in der Einleitung vor 5 Jahren sagen konnte, ist die ganze amerikanische Region arm an Arten: Aus Nord-America wurden bisher 21 Arten, aus Süd-America 5 Arten beschrieben, im ganzen 26 Arten, welche zu den aus der alten Welt beschriebenen und benannten 626 Arten, in keinem Verhältniss stehen.

Die Mehrzahl der amerikanischen Arten bewahren den Serica-Typus vollständig, ihr Fächer ist neungliedrig, der Abstand der Mittelhüften ist wenig oder nicht verbreitert, die Hinterschenkel und Schienen sind schmal und wo sie etwas breiter sind, liegt die grösste Breite in der Mitte und nicht an der Spitze, Schenkel und Schienen sind nicht flach gedrückt. Hiervon weichen einige Arten ab. *S. trociformis* Burm. hat stark verkürzte Hinterhüften, eine stark behaarte Unterlippe, ein wenig queres Halsschild, welches in der Mitte der Länge nach tief eingedrückt ist. Die bekannteste aller Arten *S. vespertina* hat am Seitenrande des Kopfschildes vorn einen feinen aber deutlichen Einschnitt, wodurch dieselbe sehr leicht kenntlich ist; die tief gestreiften Flügeldecken hat sie mit *sericea*, *iricolor*, *atratala* und *texana* gemeinsam, während bei dieser der Einschnitt schwächer ist, theils verloschen. Die grosse braune *S. fimbriata* hat eine dicht und lang behaarte Brust und Hinterhüften, die Mittelhüften sind entfernt von einander und die Hinterschenkel und Schienen sind verbreitert wodurch sie sich den Autoserica-Arten nähert. Die *S. sericea* ist von Fabricius und anderen nach ihm, für identisch mit unserer *S. holosericea* gehalten worden oder für eine Varietät dieser Art, was für die Aehnlichkeit beider Arten spricht. Alle Arten haben im männlichen Geschlecht einen 3-blättrigen Fächer. Es fehlt mithin an durchgreifenden generischen Merkmalen, so dass auch nur von einer Seite der Versuch einer weiteren Theilung gemacht worden ist, wie aus Folgendem hervorgeht.

Harris schlug im Jahr 1826 (Massachusetts Agricultural Repository vol. X p. 6, note) für die amerikanischen Serica-Arten, welche

noch als „Melolontha“ figurirten, und von denen er *vespertina*, *sericea* und *iricolor* namhaft machte, den Gattungsnamen „Stilbogramma“ vor, ohne eine Charakterisirung zu geben.

Kirby führte im Jahre 1837 (der Münchener Catalog führt die Jahreszahl 1840 an, ich weiss nicht aus welchem Grunde; die Tafeln sind schon aus dem Jahre 1830) in der Fauna boreali Americana IV p. 128 den Gattungsnamen „Camptorhina“ ein, obgleich Mac Leay 1819, Horae Entomologicae Vol. I Parte I Appendix p. 146, den Namen Serica für *Scarabaeus brunneus* Linné, verwendet hatte, was ihm bekannt war. Kirby führt von Camptorhina an, die Maxillen hätten 4 Zähne (Serica 6) ihre Krallen hätten 2 spitze Zähne, während bei Serica der innere abgestumpft sei, und Camptorrhina habe auch den seidenartigen Reif, welcher die Serica gewöhnlich auszeichnet. Was die 10-gliedrigen Fühler betrifft, welche Mac Leay der *S. brunnea* beilegt, so befindet sich derselbe im Irrthum, diese Art hat auch nur 9-gliedrige wie die americanischen Arten. Wenn man hierzu noch den Einschnitt am seitlichen Rande des Kopfschildes zählt, so liegen wohl genügend Merkmale vor, die auf *atracapilla*=*vespertina* gegründete Gattung, bestehen zu lassen, wenigstens für diese eine Art.

Le Conte dagegen in seiner Synopsis der Melolonthiden der Vereinigten Staaten (Journal Acad. nat. sc. Philadelphia 1856. Ser. 2 T. 3 p. 274) nahm keine Rücksicht auf diesen Gattungsbegriff, sondern verwendete jenen Namen nur für eine der beiden Gruppen, in welche er die Arten der Gattung Serica theilte; ich lasse beide hier folgen.

A. Clypeus utrinque acute incisus; corpus haud micans. Camptorhina Kirby.

1. *S. vespertina* Gyll. Schönh. Syn. Ins. App. p. 94.
atracapilla Kirby. Fauna bor. Am. p. 129 (Beschreibung beifolgend).
2. *S. texana* Le Conte. Journ. Ac. Phil. 1856 p. 274.
3. *S. atratula* Le Conte. Ebenda.
4. *S. serotina* Le Conte. Ebenda p. 275.

B. Clypeus simplex; corpus sericeo-micans. Serica (proper).

5. *S. iricolor* Say. Journ. Ac. Nat. Sc. 3 p. 245.
6. *S. fimbriata* Le Conte. Journ. Ac. Phil. p. 275.
7. *S. tristis* Agassiz. Lake Superior. p. 226.
8. *S. sericea* Illiger. Olivier Uebers. II p. 75.
9. *S. curvata* Le Conte. Journ. Ac. Phil. p. 276.
10. *S. miata* Le Conte. Ebenda.

11. *S. alternata* Le Conte. Journ. Ac. Phil. p. 276.
12. *S. anthracina* Le Conte. Ebenda.
13. *S. frontalis* Le Conte. Ebenda.
14. *S. robusta* Le Conte. Ebenda.
15. *S. trociformis* Burm. Handb. IV 2 p. 179.

Hierzu kommen noch:

S. aphodiina Billberg, Mém. Ac. Petersb. 1820 p. 386, welche Le Conte nach Burmeister's Vorgang zu *trociformis* stellt.

S. crassata Walker. Natural Vancouver II 1866 p. 323.

S. elongatula Horn, Trans. Am. E. soc. 1870 p. 70.

S. parallela Casey, Contributions Col. N. A. II (1884) p. 176 (Beschreibung beifolgend.)

S. porcula Casey, ebenda p. 177 (Beschr. beifolgend).

S. pilifera Horn, Proc. Calif. Ac. IV. (1894) p. 397.

Diese 21 Arten sind sämtlich aus Nord-America. Aus Mexico ist bis jetzt keine *Serica* bekannt geworden. Central-America hat nach Angabe Bates keine *Serica*; dennoch beschrieb Nonfried 2 Arten aus Honduras, welche sich als ♂ und ♀ einer Art ergaben, deren vor Jahren von mir entworfene Beschreibung hier folgt.

Aus Süd-America beschrieb Blanchard im Catalogue du Muséum (1850) p. 82 folgende 5 Arten:

Serica parvula, *S. brasiliensis*, *S. ferrugata* (Bolivia) und *columbica*. Mir ist nur eine Art aus Paraguay bekannt geworden, welche der *ferrugata* Bl. ähnlich, jedoch grösser ist. Noch weiter nach Süden scheinen sie garnicht vorzukommen.

Schliesslich mag noch erwähnt werden, dass das Vorkommen der *Serica* in Süd-America, auch dem in die Acht erklärten Gistel bekannt war; in *Secreta detecta Insectorum* (oder *Mysterien der Insectenwelt*) *Epimysteria*, 1856 p. 442 erwähnt er aus Brasilien: *Sericae* M. L. *flagrantissimo sole volantes*. Die ebenda p. 439 erwähnte *Serica flavimana* Dej. (in *fructices Brasiliae*; *gregatim aestate medio*) bezieht sich dagegen auf *Epicaulis flavimana* Dej. Cat. III edit. p. 182, welche nicht zu *Serica* gehört.

Die Gattung *Pseudoserica* Guérin, welche auch Bates in *Biologia Centr. Amer. Coleopt. Lamell.* anführt, hat gar nichts mit *Serica* zu thun, sondern gehört zu *Plectris* Serville, *Philochlaenia* Burmeister.

Es folgen hier die Originalbeschreibungen einiger americanischer Arten, auf welche bereits vorher bei den Arten hingewiesen wurde.

Fauna boreali-americana by Kirby. IV. 1837 p. 128.

*β. Aposterna*⁴⁾ Kirby. Family Sericidae. Sericidans.

LXIX *Camptorhina* Kirb.

Labrum transverse, emarginate.

Mandibles very short, subtrigonal, curving, without teeth; molar space subtriangular, surface furrowed, the outer margin appearing denticulated from the ridges of the furrows being more elevated there, on the opposite side there appears to be a kind of channel.

Maxillae linear, incurved at the tip and terminating in four stout teeth.

Labium oblong, forming one piece with the mentum; narrowed, subemarginate, and sloping inwards at the apex.

Palpi maxillary, four-pointed, gradually incrassated: first joint very minute, second obconical; third of the length of the second, thicker; fourth as long as the second and third together, rather oblong.

Palpi labial, three-jointed, filiform: last joint as long as the two first together.

Antennae nine-jointed; scape much incrassated at the apex; the pedicel less incrassated, spherical-oblong; the two following joints rather filiform; the fifth and sixth shorter and inclining to pateriform; and the three last elongated and forming a rather slender knob.

Body oblong, subcylindrical. Head inserted, subtriangular, with the vertex of the triangle anterior. truncated; nose short, transverse, distinct, reflexed, separated from the postnasus on each side by a cleft; nostrilpiece inflexed, transverse, and nearly vertical; postnasus distinct, depressed, curved; front convex; eyes subhemispherical; canthus septiform; prothorax transverse, with an anterior sinus taken from its whole width to receive the head, posteriorly subrepand: scutellum an isosceles triangle: elytra linear: breast-bones not prominent: medipectus or midbreast elevated: legs thus located: "; tarsi subsetaceous; claws two, very short, incurved, each bifid or bipartite, with the lobes acute: podex only partly covered.

This genus is very nearly related to *Serica* of W. S. Mac Leay. It differs, however, in the number of teeth that terminate the maxillae, having only four instead of six; in having both the lobes of the claws that arm the tarsi acute, whereas in that genus the inner one is truncated, and in having none of the silky bloom which the species of *Serica* usually exhibit. Mr. Mac Leay speaks of its

⁴⁾ This tribe distinguished by having no prominent prosternum or mesosternum.

antennae beington-joined, this, if correct, would furnish another striking distinction, but in *S. brunnea*, the type of the genus, under a very strong magnifier I can perceive only nine joints, and M. Latreille in this agrees with me.⁵⁾

Camptorhina atracapilla Kirby.

Fauna bor. am. IV. 1837 p. 129 No. 178. (Black-cap *Camptorhina*).

C. (atracapilla) glabra, subnitida, punctata, sordide brunnea; prothoracis disco capiteque postice, nigris; elytris late sulcatis : sulcis inordinate punctatis.

Black-cap *Camptorhina*, naked, rather glossy, punctured, of a dirty mahogany colour; with the disk of the prothorax, and posterior part of the head, black; elytra widely furrowed, furrows irregularly punctured. Length of the body $5\frac{1}{4}$ lines.

Taken in Canada by Dr. Bigsby, and in Nova Scotia by Capt. Hall.

Description.

Body rather glossy, with very few hairs, grossly punctured, of a dull mahogany colour. Antennae and palpi rufous; nose smooth, piceous; afternose piceous, thickly punctured; the rest of the head black, less densely punctured with the vertex impunctured : limb of the prothorax mahogany-coloured; disk of the scutellum smooth; elytra with eight wide shallow furrows, irregularly punctured; the ridges between them impunctured, and obtuse: legs hairy or bristly, tarsi chestnut.

Variety B. Elytra chestnut, paler at the sides. (Nach Kirby.)

Serica elongata.

Nonfried, Deutsche Entom. Zeitschrift 1891 p. 261.

♂ Länge 7, Breite 3,5. Type aus der Sammlung Nonfried's.

Serica uniformis, Nonfr. Deutsche Ent. Z. 1891 p. 260.

♀ Länge 8, Breite 6 mill. Ebendaher.

Honduras.

Das Männchen dieser Art hat ganz den Habitus der *Ophthalmoserica*-Arten, das Kopfschild ist schmal, die Augen treten weit hervor, der Körper ist schmal, aber der Fächer des neungliedrigen Fühlers ist viel kürzer, wenn auch immerhin noch länger als der Stiel, die Hinterhüften haben die normale Grösse, die Flügeldecken sind kräftig punktirt gestreift. Die Vorderschienen sind zweizählig.

⁵⁾ Crust. Arachn. et Ins. 1, 562 Not. 2.

Gleichmässig braun, matt, opalisirend. Das Kopfschild ist fein gerandet leicht gerunzelt punktirt, die Mitte leicht gewölbt, die Naht ist sehr undeutlich, die Stirn dahinter dicht punktirt. Das Halschild ist kurz und wenig breit, vorn in der Mitte etwas vorgezogen, die Seiten fast gerade, nach hinten nicht verbreitert mit feinen Randborsten und scharfen Hinterecken, die Fläche dicht punktirt. Das Schildchen ist schmal zugespitzt. Die Flügeldecken sind in den Streifen ziemlich grob und dicht verworren punktirt, die erste Rippe ist breiter als die anderen, alle deutlich erhaben, vor der Spitze alles verflachend; die Flügeldecken überragen das Pygidium beträchtlich. Die Unterseite ist dicht punktirt, auf den Segmenten und an den Seiten der Mittelhüften fehlen die Borstenpunkte. Die Brust ist zwischen den Mittelhüften gewölbt. Die Hinterschenkel sind beim ♂ sehr schmal, beim ♀ etwas an der Basis verbreitert, gegen die Spitze verjüngt. Die Hinterschienen sind schmal, rauh punktirt, aussen mit 2 schwachen Borstengruppen, der Eddorn fast so lang als das erste Tarsenglied, dieses kaum länger als das zweite. Die Fühler sind neungliedrig, der Fächer 3-gliedrig, beim ♂ deutlich länger als der zarte Stiel, beim ♀ sehr kurz, fast knopfförmig. Die Unterlippe ist deutlich abgeplattet.

Ich bin überzeugt, dass beide Arten, trotz des verschiedenen Aussehens, zu einer gehören, der Geschlechtscharakter ist hier sehr stark ausgeprägt und dies muss bei der Beurtheilung berücksichtigt werden. Es sind ausser den bereits hervorgehobenen Characteren des Weibchens noch folgende zu beachten: Die Augen sind klein, es sind daher Stirn und Kopfschild-Basis viel breiter als beim Männchen, das Halsschild ist ein wenig länger mit etwas deutlicher vortretenden Vorderecken und nach hinten etwas breiter werdend. Bei der Type ist der Opalglanz beim ♀ schwächer als beim ♂.— Brsk.

Serica parallela Casey.

Contributions to the Coleopt. of N. A. Part. II 1884 p. 176.

(Erschien 1885).

Form sub-cylindrical; sides parallel; color pale yellowish-ferruginous, legs and under surface slightly paler, concolorous; integuments opaque throughout, not iridescent. Head one-half wider than long; occiput very finely sparsely and feebly punctate; clypeus strongly rather finely and not rugulosely punctate; epistomal suture very fine, clearly defined, roundly angulate posteriorly, anterior margin sinuate in the middle and reflexed; eyes very large, convex; last joint of the maxillary palpi three times as long as wide, slightly clavate, rather obtusely acuminate at tip; third joint of the antennae very

slightly longer than the fourth, club slightly longer than the remainder; there are near the eye on the upper surface several short setae which sometimes extend in a curved line across the head along the clypeal suture, and there are also a few scattered setae on the disk of the clypeus. Prothorax from above about twice as wide as long; sides very slightly convergent from base to apex, and rather evenly and distinctly arcuate; apex about two-thirds as long as the base, transversely and strongly emarginate, angles acute; base broadly arcuate, feebly sinuate at each side of the middle, angles slightly obtuse and rather strongly rounded; disk glabrous, moderately convex, finely and rather feebly punctate; punctures distant by from two to three times their own widths; lateral margins very narrowly reflexed and having a row of a few long erect setae. Scutellum very flat, much longer than wide, sparsely punctate. Elytra across the humeri slightly wider than the pronotum; sides parallel and nearly straight; together very abruptly and obtusely rounded behind; disk two-thirds longer than wide and three times as long as the pronotum, convex, glabrous; longitudinal costae fine, not punctate, rather feeble, intervals narrower, feebly impressed, finely and irregularly punctate; epipleurae having a row of rather closely placed erect setae. Under surface opaque, finely and feebly punctate, nearly glabrous except on the coxae and last ventral segment where there is a rather long fine and somewhat conspicuous pubescens. Legs slender, long slender posterior tibial spurs but slightly unequal in length; posterior tarsi very long and slender, each joint having throughout its length beneath two acute unequal carinae, the larger one being finely granulose; first joint slightly longer than the second; claws rather long, deeply cleft at tip, terminal portion strongly bent, inner tooth robust, having the tip acute and very oblique. Length 8.0—9.1 mm.; width 4.3—4.7 mm.

Atlantic City, New Jersey, 2.

This species can be distinguished from *sericea* by its smaller size, much paler color, and very large prominent eyes, and also by the shape of the posterior tarsal claw which is slightly shorter, more robust, and with the apical portion finer and prolonged further beyond the inner in *sericea*. The surface when viewed perpendicularly is not iridescent, but a slight amount may be observed when it is viewed very obliquely. The large eyes referred to above is apparently not a sexual character, as the sexes may be very readily separated by the longer or shorter antennal club, and there is then seen to be no very marked difference in the size of the eye. It may prove a constant character for grouping apart some of the

species in this difficult genus, as there is another species represented in my cabinet allied to *tristis* but having much larger eyes. (Nach Casey.)

Serica porcula Casey.

Contributions of the Coleopt. of N. America. Part II 1884, p. 177.
(Erschien 1885).

About twice as long as wide, sub-cylindrical, dark reddish-brown, legs and under surface slightly paler; shining throughout, not iridescent; glabrous above. Head but slightly wider than long; occiput rather sparsely finely and irregularly punctate; clypeus very densely and confluent so, the latter two-thirds wider than long, sides rather strongly convergent anteriorly and strongly arcuate, apical margin strongly sinuate, edges reflexed, scarcely more strongly so anteriorly than along the sides; eyes small, not prominent; last joint of the maxillary palpi equal in length to the first three together; third joint of the antennae scarcely more than two-thirds as long as the fourth, fifth twice as long as the sixth, conical, irregularly hoppershaped. Prothorax twice as wide as long, sides slightly convergent from base to apex and moderately arcuate, straight toward the basal angles which are narrowly rounded; apex slightly more than two-thirds as long as the base, broadly and not strongly emarginate, bottom of the emargination broadly arcuate; base broadly arcuate, very feebly sinuate at each side of the middle; disk moderately convex, polished, finely and somewhat irregularly punctate, narrowly impunctate along the middle. Scutellum as wide as long, triangular, acutely rounded at tip, punctate except broadly along the middle. Elytra at base as wide as the pronotum, widest at two-thirds the length from the base; sides very feebly arcuate; together abruptly and very obtusely rounded behind; disk convex, very slightly more than one-half longer than wide, about three times as long as the pronotum; longitudinal costae very feeble, broadly convex, impunctate, polished, intervals much narrower, finely and very irregularly punctate; punctures round, rather feebly impressed. Under surface somewhat finely, sparsely, and irregularly punctate throughout; legs slender; first joint of the posterior tarsi very slightly longer than second; claws long and slender, deeply and very narrowly cleft at tip, teeth of about equal length, the outer very fine and acute, straight near the tip, the inner robust, obliquely acuminate at tip. Length 7,0 mm.

Arizona (Morrison), 2.

The usual rows of setae along the lateral edges of the pronotum and elytra are present. The relative length of the third antennal joint may suffice to create a division in the genus. (Nach Casey.)

Nachtrag enthaltend die Originalbeschreibungen einiger Arten der alten Welt.

Die Zahlen vor jeder Art verweisen auf den Theil und die Seite der Arbeit wo die Art zu finden ist, auf welche sich die Beschreibung bezieht.

I. p. 358 bezeichnet den ersten Theil Seite 358; Sep. 14 bezieht sich auf die Seitenzahl des Separatum. In welchem Jahrgang dieser Zeitschrift die Theile der Arbeit erschienen sind, ergibt sich aus der Vorrede oder aus der Erklärung beim Gattungsregister.

I. p. 358. Sep. p. 14.

Omaloplia polita Gebler.

Nouveaux Mémoires de la Société impériale des naturalistes de
Moscou II 1832 p. 52.

„Cylindrica, livida aenea, nitida, pubescens, elytris sulcatis, antennis pedibusque rufo-testaceis. Long 3 lin.; lat 2 lin.

Pilis pallidis brevibus adpersa. Caput obscurius, ruguloso-punctatum; carinula longitudinali inter oculos alteraque transversa inter antennis; clypei margine late reflexo, rotundato, antice sinuato; palpis testaceis; oculis magnis, globosis, nigris. Antennae lamellis 3 maris elongatis. Thorax transversus, antice angustatus, bisinuatus, lateribus obliquis, deflexis, angulis obtusis, postice multo latior, leviter bisinuatus, supra convexus, dense punctatus. Scutellum triangulare, confertim punctatum. Elytra thorace parum latiora et triplo longiora, linearia, apice late rotundata, abdomine breviora; supra valde convexa, humero prominulo, sulcata, sulcis dense, costis sparsim ruguloso-punctatis. Pygidium punctatum, albido-pollinosum. Corpus subtus punctatum, pilis longioribus adpersum, polline subtilissimo certo situ albido-sericeum. Pedes elongati, tibiis anticis bidentatis, unguibus omnibus aequalibus, apice bifidis. Mas. colore obscuriore differt a femina, an constanter? Statura O. brunneae, at nitore, pubescentia, thorace postice latiore etc. facile distinguitur.“ Nach Gebler.

I. p. 359. Sep. 15.

Serica (Euserica) mecheriensis Pic.

Miscellanea Entomologica VI 1898 p. 97.

„Oblong, convexe, noir de poix plus ou moins obscurée sur la

tête et le prothorax, avec les elytres d'un brun roux foncé, pattes brunâtres; insecte presque glabre avec quelques longs poils plus ou moins dressés surtout sur l'avant corps. Front fortement, mais éparsément ponctué, cette ponctuation rapprochée sur l'épistome, celui-ci sinue en avant; une faible carène frontale entière. Prothorax bombé, à ponctuation forte, irrégulière, plus écartée sur le disque, qui présente en arrière comme une faible carène en partie lisse; il est droit sur les côtés de la base, à peine diminué en avant et présente de chaque côté une impression basale un peu en forme de demi-cercle. Ecusson long, à ponctuation forte et rapprochée avec la partie médiane et le bord postérieur impunctues. Elytres relativement courts et larges, irrégulièrement striés-ponctués avec les intervalles un peu élevés, à ponctuation forte et grossière, largement et un peu obliquement tronqués à l'extrémité, avec l'angle sutural muni un long poil spiniforme. Dessous du corps noir de poix ou rembruni, à ponctuation forte. Pattes robustes, brunâtres.

Long 6 mill. Algérie; Mecheria dans l'Oranais (Pic.). Très voisin de *S. mutata* Gyll., mais forme plus trapue, prothorax à ponctuation plus écartée sur le disque avec quelques longs poils plus ou moins dressés." — Nach Pic.

Ich vermüthe dass dies *Serica pilicollis* Burm. sein wird.
Brsk.

I. p. 362. Sep. 18.

Serica fusca.

Ballion, Bulletin de Moscou XLIII p. 339 (1870).

„Cylindrica, fusca, subnitida; fronte nigro fusca; prothoracis disco nigro-tomentoso; elytris subsulcatis, canopruinosi. Long. 7 $\frac{1}{2}$ —8 mm., lat. 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ mm.

In Chodshent gefangen." — Nach Ballion.

I, p. 371. Sep. p. 27.

Serica Renardi.

Ballion, Bulletin de Moscou XLIII p. 339 (1870)

„Oblongo-ovata, fusca; capite nitido, crebre punctato, clypeo antice truncato, antennis flavis; prothorace transverso, antice subtruncato, angulis anticis vix prominulis, postice utrinque leviter emarginato; angulis posticis rectis, lateribus subrotundatis, superficie subtiliter vage punctato, cano-pruinoso; elytris ovatis, lateribus leviter rotundatis, sulcatis, interstitiis subconvexis, crebre punctatis, dense nigro-tomentosis; corpore infra nigro-tomentoso, mesosterno villosa, pedibus rufo-brunneis, nitidis. Long. 8 $\frac{1}{2}$, lat. 4 $\frac{3}{4}$ mm.

Aus Wladiwostock von H. Marine Lieutenant von Grünwald erhalten." — Nach Ballion.

I. p. 373. Sep. p. 29.

Omaloplia punctatissima.

Faldermann, Fauna entom. Transcaucasica Pars 1 p. 279 t.

VIII f. 7 (1835).

„Ovata, supra picea, nitida, obsoletissime pruinosa; thorace lato, basi utrinque latereque foveolato; elytris valde convexis, sulcatis; interstitiis grosse punctatis.

Longit: $3\frac{1}{2}$ lin. Lat. $2\frac{1}{4}$ lin.

Statura et magnitudine *Omaloplia variabilis* Fab. sed latior et convexior; thorace clypeoque plerumque magis laevigatis, elytris minus crebre punctatis praecipue differt.

Clypeus planus, anterius attenuatus, apice truncatus, tenue marginatus, reflexus; vertice obsoletissime sed crebre punctato; ante oculos tenue depressus, coriaceus, brunneus. Antennis palpisque testaceis. Thorax transversus, latitudine dimidio brevior; basi truncatus; lateribus rectis, tenue reflexis, apice late sed haud profunde emarginatus, ibique angulis productis acutis; supra convexus confertim sed minute punctatus, nitidus; foveolis duabus in latere, et altera ad basin explanata utrinque. Scutellum elongatum, triangulare, depressum, punctatum, posterius linea longitudinali, et apice ipso laevigatum. Elytra thorace latiora, posterius dilatata, ante apicem parum angustata, apice ipso truncata, supra valde convexa vel fornicata vix pruinosa, aequaliter sulcata, costis sat elevatis, rude punctatis, nitidis; margine ante apicem subtiliter utrinque angulata. Corpus subtus coriaceum, pallidius, vage rufopilosum, opacum; ano fulvo; pedibus ferrugineis, nitidis, grosse punctatis, nonnihil rufo-pilosis." — Nach Faldermann.

I. p. 377. Sep. 33.

Serica verticalis.

Fairmaire, Revue d'Entomologie par Fauvel. Tome VII 1888 p. 118.

Notes sur les Coléoptères des environs de Pékin.

„Long. 9 mill. — Ovata, convexa, squalide castaneo-rufescens, vage metallescens, parum nitida, capitis dimidia parte basali fusca, antennis palpisque testaceo-castaneis; capite antice parum punctato, sutura clypeali fere obsoleta, margine antico, insuper viso medio paulo elevato; prothorace transverso, antice angustato, angulis posticis obtusis, dorso sat dense punctato, scutello punctato; elytris ovatis,

basi truncatis, postice vix sensim ampliatis, apice fere truncatis, extus rotundatis, dorso parum profunde striatis striis sat subtiliter sat dense punctatis, suturali profundiore, intervallis medio rarius, sed ad strias sat dense et sat irregulariter punctatis, subtus cum pedibus paulo dilutior, parum nitida, pedibus nitidioribus, coxis abdominisque lateribus dense punctatis. — Pekin (Staudinger). —

J'ai reçu cette insecte sous le nom de *S. orientalis* Motsch., mais il diffère beaucoup de ce dernier par sa form moins courte, sa coloration plus claire, non veloutée, ayant un très faible reflet bronzé et surtout par la tête qui est faiblement ponctuée en avant avec la suture clypeale peu marquée et la partie verticille d'un brun noir. La coloration rapproche cette espèce de la *S. piceo-rufa*, mais elle est bien moins rougeâtre, plus brillante, un peu teintée de bronzé, la taille est plus faible, les elytres sont plus tronquées et la tête est très-différente. La *S. Renardi*, de la Sibérie orientale, à la tête coloré de même, mais le corps est plus velouté, surtout le corselet dont la ponctuation est presque indistincte, l'écusson est plus lisse à l'extrémité, les elytres ont des côtes plus distinctes avec les stries plus larges et plus largement ponctuées." Nach Fairmaire.

I. p. 379. Sep. 35.

Serica piceorufa.

Fairmaire, Revue d'Entomologie par Fauvel. Tome VII 1888 p. 118

„Long. 10 mill. — Ovata, valde convexa, tota piceo-rufa, subopaca, velutina, subtilissime irideo-micans; capite antice fere truncato; punctato-rugoso, medio paulo convexo, sutura clypeali transversim recta; antennis paulo dilutioribus, 10-articulatis, 7^o intus sat longe producto, prothorace transverso, antice angustato, margine antico late rotundato, lateribus ad angulos antices tantum arcuatis margine postico utrinque levissime late sinuato, angulis rectis, dorso subtiliter laxè punctato, elytris ovatis, medio leviter ampliatis, apice abrupte rotundatis, subtruncatis, sat subtiliter striatis, striis subtiliter punctulatis, intervallis vix convexiusculis. laxè punctatis, ad strias paulo densius, pygidio convexiusculo, sat dense ruguloso punctato, punctis vix impressis, pedibus compressis, tibiis spinosis, anterioribus bidentatis. Pekin (ma collec.).“ Nach Fairmaire.

I. p. 384. Sep. p. 40.

Sericaria fuscolineata.

Motschulsky, Reisen im Amurlande v. Schrenck 1860 p. 136
t. IX f. 10.

„Elongata, subcylindrica, nitida, punctatissima, subfusco-testacea ;

fronte thoracis medio. lineis elytrorum abdomineque plus minusve infuscatis, capite antice marginato, carinato creberrime postice sparsim punctato; thorace transverso, antice attenuato, grosso-sparsim-punctato, medio longitudinali impresso, angulis anticis acutis prominulis, posticis rectis; scutello triangulari, lateribus crebre punctato; elytris thorace sublatis, postice subdilatatis. fortiter sparsim punctatis, punctis frequenter confluentibus, longitudinaliter subsulcatis, interstitiis subconvexis, infuscatis, antennis 9-articulatis, clava in ♀ minuta, triarticulata, in ♂ elongata quinque articulata, articulo primo subabbreviato, oblique-distante.

Long. $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ lin., 2— $2\frac{1}{3}$ lin.

Elle a la forme de notre *Serica brunnea*, mais la surface de son corps est plus luisante et plus fortement ponctuée, et la singulière construction de la massue des antennes chez les mâles, m'oblige d'en former un genre nouveau sous le nom, de *Sericania*. Cette massue est deux fois plus allongée que chez la femelle et composée de cinq articles (en lieu de trois), dont les quatre derniers perpendiculaires à l'antenne et presque d'égale longueur, et le 5^{ième} de la massue, comptant de la base de l'antenne, moitié plus court et placé obliquement, ce qui le présente comme séparé de la massue et dirigé dans un sens opposé vers la tête. Cette insecte a été pris par M. Schrenck, sur les bords du fl. Amour à Beller, vers le 51° L. b., le 19 Juin, mais j'en possède aussi un ♂ en Daourie, et que j'avais d'abord considéré comme étant la *Serica polita* Gebl. qui est cependant plus petit, et ne présentant pas ces différences génériques, doit rester dans le genre *Serica*. — Nach Motschulsky.

I. p. 386. Sep. p. 42.

Serica arenicola.

Solsky, Turkestan Coleoptera 1876 p. 394.

„Oblongo ovata, convexa, nitida, pallide testacea, supra glabra, subtus albido-pilosella; femorum tibiaram tarsorumque articulis singulis apice summo fuscis; oculis nigris. Capite ut in praecedenti, apice fortius reflexo, marginato, subsinuato, toto polito; clypeo utrinque latè impresso scutisque brevissimis adperso, medio longitudinaliter carinato, a fronte carinula arcuata distincto; fronte paulo convexa antice in medio breviter longitudinaliter carinata et ad carinulam utrinque impressa Thorace transverso, longitudine duplo latiore, leviter convexo, opaco, obsolete punctulato, lateribus fere rectis, ab angulos posticos obtusos antrorsum sensim angustato, ad latera plerumque puncto minuto fusco notato; angulis anticis paulo prominulis obtusis; basi utrinque subsinuato et leviter trans-

versim impresso. Scutello subopaco. Elytris basi thorace vix latioribus, lateribus leviter rotundatis retrorsum paulo dilatatis, tenuissime, parum profunde subpunctatostriatis, striis ante basin in apicem evanescentibus suturali profundiore, interstitiis planis, obsoletissime rugulosis et obsoletissime, disperse punctulatis. Pygidio abdomineque subtilissime disperse punctulatis, hoc minus dense, illo parce breviter pubescente. Subtus convexa, coxis posterioribus pectoreque sat crebre, subtiliter punctatis; pectore, meso et prosterno femoribusque quatuor anterioribus pilis pallidis longioribus hirtis. Tibiis anticis dentibus acutis, apice infuscatis, quatuor posterioribus fusco piceis. ♂ latet.

Long. 7 (thor. $1\frac{1}{5}$, elytr. 5) lat. $3\frac{1}{3}$ mm. in deserto Kisil-Kum."

I. p. 388. Sep. p. 44.

Trochaloschema ruginota.

Rttr. Wiener E. Z. 1896 p. 186.

"Kopf stark, Clypeus feiner punktirt, dieser concav, in der Mitte beulenförmig gehoben, am Apicalrande nicht deutlich ausgebuchtet, die Clypeallinie kielförmig, gegen die Stirn ebenfalls mit kurzem Kielchen, wodurch ein förmliches, erhabenes Kreuz gebildet wird. Halsschild uneben, sehr grob, dicht und rugos punktirt, die Seiten stark gerundet, die Hinterwinkel nur stumpf angedeutet, sonst abgerundet, die Marginallinie vorn nicht unterbrochen. Schildchen dicht punktirt. Flügeldecken grob, etwas runzlig punktirt, mit deutlichen Längsstreifen, die Zwischenräume flach gewölbt. Pygidium lederartig gerunzelt, spärlich punktirt und spärlich kurz borstig behaart. Hinterbrust nur kurz behaart. Schwarz fast matt, die Tarsen braun, die Beine glänzender. (Fühler fehlen). Long 8 mm. — Alai Gebirge: Buadyl (F. Hauser)". Nach Reitter.

I. p. 388. S. p. 44.

Serica Iris.

Semenow, Horae Soc. Ent. Rossicae t. XXVII (1893) p. 495.

"♀ Breviter ovalis, lata valde convexa, glabra, nigra, opaca, pedibus ad apicem piceis, elytris concinne valdeque irideo-relucentibus. Antennis palpisque piceis, illis 9-articulatis, tenuibus, clava parva stipite paulo brevior, 3-phylla. Palporum maxillarium articulo ultimo elongato, ceteris simul sumptis distincte longiore, apicem versus levissime sensimque incrassato ideoque quasi subclavato. Capite lato, opaco, fronte et praesertim clypeo irregulariter rugoso-punctatis, hoc lateribus longiusque subsinuato, margine sat late reflexo nitidoque obducto, angulis apicalibus

obtuse rotundatis; sutura frontali tenui medio retrorsum obtusissime subangulata. Prothorace brevi et lato, valde transverso, haud trapeziformi, lateribus non obliquo, sed medio subdilato regulariterque usque ad angulos anticos rotundato, apicem versus fortius, basin versus paulo levius angustato, angulis anticis parum prominulis neque acutis, posticis obtusiusculis; disco opaco, aequali, copiose crebreque sat subtiliter punctato; basi media late levissimeque subrotundata. Prothoracis basi cum eadem elytrorum angulum distinctum introrsum directum efficiente. Scutello breviter triangulari. Elytris amplis, ad humeros distincte angustatis ibique thoracis medio etiam paulo angustioribus, dein lateribus subdilato rotundatis, haud parallelis, praesertim pone medium ampliatis, apice subrecte truncatis, convexis, opacis paulo remotius et fortius quam prothorax regulariter punctatis, tenuiter subobsolete striatis, interstitiis latis fere non convexis. Corpore subtus minus opaco, parve fusco-ciliato; mesosterno antice subverticaliter truncato; abdomine sparsim obsoletissime punctulato. Pedibus validiusculis; coxis mediis modice distantibus, postice latissimis, sat grosse punctatis; tibiis anterioribus dentibus 2 validis extrorsum valde prominulis armatis; tarsis gracilibus omnibus longitudinem tibiarum multo superantibus; unguiculis parvis, aequalibus, basi denticulo elongato praeditis.

Long. 10, lat. 7 mm.

Bucharia orientalis: Mumynabad provinciae Kulab (Dr. A. Regel VI. 1883). — 2 specimina (♀) in Museo Zool. Acad. Caes. Scient. Petrop.

Haec concinna species jam iis signis, quae in descriptione litteris remotis notata sunt, habituque potius Tenebrionidis quibusdam proprio a congeneribus facile distinguenda est". Nach Semenow.

I p. 398, Sep. 54.

Serica opacifrons.

Fairmaire, Compte-Rendu Belgique 1891 p. CXCv.

„Long. 9 mill. — Praecedenti (ovatula) valde affinis, sed paulo major, paulo latior, obscure castanea, pruinosa-velutina; capite antice nitidissimo, fortiter punctato, margine antico obsolete sinuato-fronte et vertice opacis; prothorace latiore, antice minus angustato, margine postico utrinque obsolete sinuato; elytris apice minus truncatis, dorso vix striatulis, striis haud punctatis, intervallis vix convexiusculis, obsoletissime plicatulis; coxis posticis fortiter punctatis, pedibus compressis, valde nitidis. — Tchang-Yang.

S. verticalis, de Pékin, a le sommet de la tête semblablement coloré, mais la partie antérieure est plus finement ponctuée, avec le bord plus nettement sinué et la coloration générale n'est nullement veloutée." Nach Fairmaire.

I. p. 403. S. p. 59.

Serica ovatula.

Fairmaire, Comptes-Rendus Soc. ent. Belgique 1891 p. CXCIV.

„Long. 8 mill. — *S. brunneae* sat similis, sed brevior, magis ovata, rufescens, capite summo similiter fumato, antice rugoso-punctato et valde nitido, sed clypeo medio paulo carinato et margine antico fere recto, haud sinuato, oculis multo minoribus, prothorace haud distincte punctato, sericeo, lateribus magis rotundatis, scutello latiore, haud sensim punctato, sericeo, elytris brevioribus, medio paulo ampliatis, minus fortiter striatis, striis subtiliter crenulato-punctulatis, postice evidentius intervallis paulo convexiusculis, fere laevibus; subtus subopaca, punctata, pedibus compressis, tibiis posticis latis, compressis, sat brevibus clava triarticulata, funiculo 7-articulato. — Moupin (A. David, coll. du Muséum).

Cet insecte rapelle beaucoup, au premier abord, la *S. brunnea* de nos pays; mais sa forme est plus courte, sa teinte plus rousse, les yeux sont de grosseur ordinaire ainsi que les antennes et les pattes sont courtes et fortement comprimées. La *S. ferruginea*, de Kashmir, paraît bien voisine, au moins par la coloration, mais elle ressemble beaucoup à la *variabilis*, qui est plus courte." Nach Fairmaire.

I. p. 408. S. p. 64.

Serica detersa.

Erichson; Acta Acad. Caes. Leopold. Carol. Vol. XVI (1834) Suppl.

I. p. 239. No. 26.

„*S. oblonga*, convexa, glabra, testacea, capite thoraceque punctatis; elytris striatis, interstitiis punctatis; femoribus tibiisque posticis validis compressis. Long 3 lin.

Länglich, stark gewölbt, gelblich braun, Kopf und Halsschild mehr röthlich, ohne den bei dieser Gattung gewöhnlichen glänzenden Ueberzug. Der Kopf ist stark aber nicht dicht punktiert, das Kopfschild mit aufgeworfenem, vorn schwach umgebogenem Rande. Die Fühler gelblich. Das Halsschild ungefähr doppelt so breit als lang, stark aber nicht dicht punktiert. Die Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, schwach gestreift, die Streifen im Grunde punktiert, die Zwischenräume etwas gewölbt, mit einer unregelmässigen

Reihe starker Punkte neben jedem Streif, und einzelnen Punkten auf dem Rücken. Die Afterdecke stark, aber nicht dicht punktirt, Die Brust ist an den Seiten stark punktirt. Die Hinterleibsringe mit einer Querreihe hervorragender Punkte. Die Beine von der Farbe des Körpers, die Vorderschienen zweizähmig, die Hinter-schenkel und Schienen sehr breit und stark zusammengedrückt. Vaterland China." Nach Erichson.

I. p. 415. S. p. 71.

Serica impressicollis.

Fairmaire, Comptes-Rendus Soc. ent. Belgique 1891 p. CXCVI.

„Long. 7 mill. — Oblongo-ovata, convexa, rufa, modice nitida, interdum fronte et prothoracis maculis 2 discoidalibus fuscis; capite rugosulo, punctato, clypeo antice truncato; prothorace basi elytris haud angustiore, longitudine duplo latiore, antice angustato, lateribus antice cum angulis rotundatis, margine postico fere recto, angulis rectis, dorso sat dense punctato, paulo ante medium sat fortiter impresso, antice breviter sulcatulo; scutello acute triangulari, medio leviter elevato; elytris ovatis, basi truncatis, medio vix sensim ampliatis, dorso costulatis, interstitiis sat latis, dense sat irregulariter punctatis, costulis laevibus, 1^a laxè punctata, costulis et striis apice oblitteratis; subtus nitidior, subtiliter punctulata et pubescens, metasterni lateribus infuscatis, pedibus gracilibus. — Kiu-Kiang.

Assez voisine de l'ovatula, mais plus petite et plus étroite, avec le corselet ayant une assez forte impression sur le disque, un peu avant le milieu, et les élytres à côtes bien plus saillantes, à interstices larges, assez densément et assez irrégulièrement ponctués." Nach Fairmaire.

I. p. 417. S. p. 73.

Serica nigropicta.

Fairmaire, Comptes-Rendus, Soc. ent. Belgique 1891 p. CXCVII.

„Long. 6 mill. — Breviter ovata, postice ampliata, convexa, fusco-aenescens, modice nitida, elytris rufis, vitta suturali, post scutellum anchoraeformi expansa, vitta marginali, supra humero, paulo angulata, apice cum suturali conjuncta et macula discoidali nigro, velutinis; capite punctato, inter oculos transversim impresso, margine antico truncatulo, tenuiter reflexo, antennis rufopiceis, clava fusca, prothorace transverso, brevi, lateribus antice rotundato, margine postico medio rotundatim arcuato, dorso sat dense punctato, cuprecmicante; scutello punctato; elytris brevibus, apice abrupte rotundatis,

parum profunde striatis; striis punctulatis, intervallis convexiusculis, parce punctulatis, stria suturali profundiore; subtus cum pedibus nitidior, punctata, paulo sericans. — Tschang-Yang.

Cette espèce rentre dans le 1^{er} groupe des *Serica* de Burmeister qui renferme les espèces à corps court et épais, dont plusieurs, propres à l'Asie orientale, présentent une coloration analogue." Nach Fairmaire.

I. 424. S. p. 80.

Serica grisea.

Motschúlsky, Bulletin Moscou 1866 I p. 171.

Statura *S. brunneae* sed brevior. Elongata, parallela, subconvexa, nigra dense griseo pubescens, antennarum basi, tibiis tarsisque brunneis; fronte antice transversim impresso, antennarum clava longiuscula, 3 articulata, thorace transverso, punctulato, elytris thorace paulo latioribus, quadrangulatis, striatis, interstitiis subconvexis, punctatis, tibiis anticis bidentatis. Long. 3 l. lat. 1 $\frac{3}{4}$ l. — Japonia.

I. p. 425. S. p. 81.

Serica boops.

Waterhouse, Transactions Ent. soc. 1875. I. p. 101 t. III f. 3.

„Oblongo-ovata, brunneo-testacea, subopaca. Capite piceo-nigro; fronte discrete punctulatâ; clypeo ut in *Sericâ brunneâ* at angulis minus rotundatis; et antennis longioribus, oculis majoribus. Thorace transverso, leviter convexo, longitudine $\frac{1}{3}$ latiori, antice capite (oculis inclusis) vix angustiori, postice paulo latiori, margine antico utrinque sinuato, angulis anticis acutis, lateribus vix rotundatis, angulis posticis rectis, disco fusco. Scutello elongato-triangulari, crebre punctato. Elytris basi thoracis latitudinem aequantibus at $3\frac{1}{2}$ longioribus, postice paulo ampliatis, leviter convexis, obscure testaceis, distincte striatis, striis crebre irregulariter punctatis, interstitiis convexiusculis, irregulariter nigro-guttatis, parce punctatis, punctis nonnullis brevissime setiferis. Long. $3\frac{3}{4}$ lin., lat. 2 lin.

Allied to *S. brunnea*, but (besides the coloration) distinguished by the larger and more prominent eyes, by the slightly more transverse thorax, which is more sinuated in front, by the scutellum being very distinctly punctured and having the apex less acute, and by the striae of the elytra being composed of a single irregular line of punctures.

Hab. — End of June, on Maiyasan, Hiogo; flying at dusk." — Nach Waterhouse.

I. p. 429. S. p. 85.

Serica orientalis.

Motschulsky, Etudes entomologiques 1857 VI. p. 33.

(Insects du Japon.)

„Obovata, convexa, punctata, opaca, picea, supra nigra, velutina thorace antice angustato, lateribus minus arcuatis, elytris ovatis, striatis, interstitiis alternis leviter elevatis, sparsim punctatis, antennis testaceis. Long. $3\frac{1}{2}$ lin., lat. 2 l.

Cette espèce est extrêmement voisine de notre *S. holosericea* mais elle est un peu plus grande, présente un corps plus élargi postérieurement, un corselet plus trapézoïde une ponctuation moins serrée et une surface plus veloutée. Elle se rencontre aussi en Mongolie.“ — Nach Motschulsky.

II. p. 216. S. p. 106.

Omaloptia rufodorsata.

Fairmaire, Annales Soc. Belg. 1888, p. 19.

„Long. 5 à 5,5 mill. — Ovata, convexa, nigro fuscata, subopaca, elytrorum disco plus minusve late rubro-rufo, aut elytris rubro-rufis, angustissime fusco limbatis postice leviter pruinosis, prothorace interdum basi rufescente, interdum fusco-oenescente, capite antice fere truncato, margine antico medio obtuse angulato, sutura clypeali arcuata, clypeo valde rugoso; prothorace antice angustato, lateribus rotundato, margine postico ante oculos late leviter sinuato, angulis posticis obtusiusculis, dorso sat dense sat fortiter punctato; scutello oblongo, punctato; elytris medio leviter ampliatis, apice abrupte rotundatis, sat late striatis, striis modice impressis, paulo crenulatis, suturam versus et apice profundioribus, intervallis leviter convexis, parum dense punctatis; pygidio punctato, fusco, interdum rufo maculato; subtus opaca, fusca aut picea, pedibus nitidioribus, tibiis tarsisque rufescentibus. Fokien.

Ressemble à la *ruvicola* pour la coloration, bien variable du reste, mais d'une forme bien plus courte avec l'écusson plus étroit, ressemblerait davantage, à l'*hirta*, mais cette dernière a les élytres fauves avec des côtes plus étroites et mieux marquées.“ Nach Fairmaire.

II. p. 283. S. p. 173.

Serica nitida.

Candèze, Mém. Liège 1861 p. 348 taf. II f. 4. Separatum: Histoire des Métamorphoses de quelques Coléoptères exotiques; p. 25.

„En ovale un peu élargi en arrière, très-lisse, d'un brun rouge-

âtre brillant. Front marqué de points innégaux médiocrement denses; derrière le rebord antérieur on en remarque une rangée transversale de cinq ou six plus gros. Prothorax transversal, faiblement arqué et muni de quelques longs cils sur les côtés, sa surface convexe, finement et éparsément ponctuée. Ecusson triangulaire, marqué de quelques points. Elytres faiblement sillonnées, avec une rangée de points serrés au fond des sillons, les intervalles à peine convexe et marqués de quelques points rares et fins. Dessous rougeâtre, mat. Long. 11—12 mill., larg. 6—7 mill. Ceylan.

Cette espèce appartient aux *Serica* de la seconde division de M. Burmeister (Handb. IV, part II, p. 171). Les antennes ont neuf articles et la massue quatre feuillets; le premier de ceux ci de moitié plus court que les autres." Nach Candèze.

II. p. 373. S. p. 263.

Homaloplia rufoplagiata.

Fairmaire, Annales de Belgique 1893 p. 305.

Haut Tonkin: Hâ-lang. —

„Long. 4 à 4,5 mill. — Ovata, valde convexa, fusca, subopaca, pruinosa, capite prothoraceque paulo aeneo micantibus, elytris utrinque plaga magna discoidali rufa, saepius medio interrupta; capite antice truncato et paulo reflexo; prothorace brevi, antice angustato, lateribus a basi rotundatis, dorso vix distincte punctulato medio obsolete lineato, basi utrinque late sinuato, angulis sat obtusis; scutello acute triangulari; elytris brevibus, sat late punctulato-striatis, intervallis leviter convexis, haud punctatis; pygidio punctulato, setosulo; subtus magis pruinosa, abdomine picescente, pedibus interdum rufopiceis, pedibus interdum rufo-piceis; antennarum clava sat magna, trilamellata.

Ressemble extrêmement à la *Serica cruciata*, de Madagascar, qui me paraît une *Homaloplia*, mais notablement plus grande, moins villeuse, avec l'écusson moins large, les côtes des elytres moins convexes, leur coloration moins miroitante, la bande discoïdale plus larges, plus comprimées." Nach Fairmaire.

III. p. 186. S. p. 320.

Melolontha compressipes.

Wiedemann. Zoologisches Magazin, herausg. von C. R. W. Wiedemann Band II, Stück I. (1823) pag. 91 No. 141.

„Lutescens, capite, thoracis apice, elytrorum limbo aeneo-viridibus, elytris punctato-striatis, certo situ albo-pruinosis. Long. lin. 1³/₄, latit. 1¹/₄. ♂ Java.

Von sehr gedrungener Statur. Fühler röthlich braun, Kolbe vierblättrig. Kopf erzgrün in's kupferrothe spielend, Kopfschild breit, ganz, am Vorderrande etwas aufgebogen, glänzender als der Kopf, mit groben Punkten. Halsschild noch einmal so breit als lang, vorn verschmälert, Hinterrand flach geschweift, mitten auf eine schwache Längslinie; Farbe schön, aber nicht glänzend, nur schimmernd erzgrün, an der Wurzel rostgelblich, Naht, Seiten und Spitzenrand schwärzlich erzgrün, der Seitenrand mitten noch einmal so breit grün als an Wurzel und Spitze, Oberfläche mit deutlichen schwach punktirten Streifen. Schildchen erzgrünlich. Afterdecke brennend rostgelb, an den Seiten schwärzlich, Beine tief rostgelblich, Schienen fast röthlichbraun. Schenkel und Schienen, besonders an den hintersten Beinen, sehr zusammengedrückt; Fusswurzeln sehr lang mit zwei gleichen sehr kleinen Klauen. Untere Fläche mehr weniger röthlich braun. In gewisser Richtung erscheint die ganze obere und untere Fläche des Thieres gleichsam weiss bereift. Zur Gattung *Omaloplia* Mgl. — W." Nach Wiedemann.

III. p. 213. S. p. 347.

Serica fugax.

Erichson; Acta. Acad. Caes. Leopold. Carol. Vol. XVI (1834) Suppl. p. 239 No. 25.

„*Serica ovata*, convexa, nigra, caesio-sericans; elytris obsolete striatis. Long. $2\frac{1}{2}$ lin. —

Von der Gestalt der *Serica variabilis* (*holoserica*) aber bedeutend kleiner, tiefschwarz mit einem schönen, tiefgrünen Schimmer überossen, der besonders deutlich auf dem Halsschilde, sehr dunkel dagegen auf den Flügeldecken ist; in gewissen Richtungen grau-seiden-schimmernd, der Kopf einzeln punktirt, am Rande aufgeworfen, vorn nicht ausgerandet. Das Halsschild doppelt so breit als lang, in die Queere gewölbt, weitläufig punktirt, in jedem Punkte ein ganz kleines kurzes weisses Härchen. Die Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, in der Mitte sanft erweitert, gewölbt, auf dieselbe Weise wie das Halsschild punktirt; der Streif neben der Naht besonders hinten deutlich, die übrigen nur in einer gewissen Richtung zu bemerken, die Afterdecke weitläufig und flach punktirt. Auf der Unterseite sind die Ränder der Hinterleibsringe dunkel rothbraun. Die Beine von der Farbe des Körpers, die Spitze, der Schenkel und die Dornen braunroth.

Vaterland: die Insel Luzon." — Nach Erichson.

IV. p. 66. S. p. 434.

Pleophylla unicolor (Phylloserica).

Vollenhoven Insectes de Madag. 1869 p. 8 pl. I fig. 3.

„Pl. rufo-testacea, capite ac thorace obscurioribus, punctatissima, elytrorum quatuor lineis sub-elevatis. Long. 8 mm. Hab. Nossi-Bè.—

Cette espèce se distingue aisément de la seule espèce connue du genre, la *Pleophylla fasciatipennis*, décrite par Blanchard dans le catalogue du Muséum d'Histoire naturelle de Paris (I. p. 83). Ovale oblong, un peu plus large en arrière. Tête et corselet ponctués, d'un rouge brounâtre luisant; antennes de couleur beaucoup plus claire. Chaperon faiblement rebordé. Yeux noirâtres. En avant de chaque oeil, un peu de côté, sur le front se voit un enfoncement triangulaire. Corselet finement rebordé de long des bords latéraux et postérieur, bordé tout à l'entour d'une rangée de soies rousâtres. Écusson à ponctuation plus fine que le prothorax. Elytres d'un brun rouge jaunâtre, grossièrement ponctuées, rebordées finement le long de la côte et du bord postérieur, à rebord assez large le long de la suture, on remarque sur chaque élytre quatre stries faiblement relevées, n'atteignant point le bord postérieur, et entre celles-ci la faible indication de trois autres stries. Les élytres portent quelque poils roux, principalement vers le bord. Corps en dessous de la même couleur brun-rouge que le corselet. Prothorax et mésothorax vaguement et faiblement ponctués, métathorax à ponctuation rude et grossière. Pattes d'un brun rouge luisant, à cuisses postérieures élargies, fortes; et à tarses postérieurs brun.

„Décrit d'après un individu unique.“ Nach Vollenhoven.

IV. p. 67. S. p. 435.

Pleophylla Brenskei (Phylloserica).

Brancsik, Jahrbuch XV des Naturwissenschaftl. Vereines des Trencsiner Comitates 1892 p. 225.

„Simillima *P. unicolori* Vollh. Differt ab illa elytrorum lineis minus elevatis, inter quas lineae secundariae elevatae indistinctissimae observantur; caret serie punctorum majorum ad lineas elevatas et crinibus sat longis in illis; puncta talia majora minus expressa solum ad elevationem marginalem observantur; in margine antico thoracis crinibus nullis institutis.

Die erhabenen Linien auf den Flügeldecken minder deutlich als bei *P. unicolor* ausgeprägt, ebenso fehlt auf der äusseren Seite der Naht und der primären erhabenen Längslinien die Reihe der mit längeren Haaren besetzten grösseren Punkte; solche, jedoch ohne

Haare, sind undeutlich, nur an der vierten Randlinie zu sehen; die bei *P. unicolor* sichtbaren längeren Haare am Vorderrande des Halsschildes fehlen bei dieser Art. Sonst wie *unicolor*. Von dieser Art erhielt ich von Nossibé 4 Stücke." Nach Brancsik.

IV. p. 73. Sep. p. 441.

Omaloptia analis.

Guérin, Voyage en Abyssinie par Lefebvre 1849. Tom. VI p. 314.

"*O. nigra fere opaca; elytris flavo-testaceis, sutura, margine exteriori duabusque vittis, postice abbreviatis nigro-sericeis, pygidio fulvo. L. 0,006; l. 0,004.*

Il ressemble entièrement au précédent (*vittata* Guérin) pour la forme et l'ensemble de sa coloration; mais les élytres jaunes n'ont sur le disque que deux bandes longitudinales qui n'arrivent pas tout à fait au bord postérieur et dont l'interne, la plus rapprochée de la suture, ne touche pas la base de l'élytre. L'extrémité des cuisses et des jambes ainsi que les tarses sont fauves; le bord postérieur des segments de l'abdomen et tout le dessus du pygidium sont fauves.

D'Abyssinie et du Sénégal." Nach Guérin.

IV. p. 94. Sep. p. 462.

Trochalus punctum.

Thomson, Archives entomologiques. Tome II. 1858 p. 57.

(Voyage au Gabon.)

"Long. 8 mill.; larg. 5 mill. D'un brun rougâtre à reflets d'un vert métallique; couvert de fines écailles blanches clair-semées, à l'extrémité de chaque élytre, un gros point noir velouté ovoïde, convexe. Tête ayant la moitié antérieure rugueusement ponctuée, et le reste très-finement. Prothorax rétréci en avant, à ponctuation peu distincte. Élytres à stries fines bien visibles, avec les intervalles légèrement convexes. Poitrine assez fortement ponctuée." Nach Thomson.

V. p. 213. Sep. p. 491.

Triodonta difformipes.

Fairmaire. Annales de Belgique 1892 p. 146.

"Long. 6 mill. — Ovato-oblonga, convexa, fusca, nitidula, fulvo-pilosa et fulvo-ciliata, elytris, pedibus, ore antennisque fulvo-testaceis, sutura et margine externo anguste infuscatis, capite sat magno, subtiliter rugoso-punctato, antice fere truncato, angulis rotundatis margine antico et lateribus reflexo, sutura clypeali medio transversim recta, utrinque obliqua, leviter elevata; prothorace longitudine vix latiore, antice a medio angustato, margine postico utrinque obsole-

tissime sinuato, transversim impressiusculo et subtiliter reflexo, angulis posticis fere rectis, anticis valde deflexis, dorso dense sat subtiliter punctato; scutello oblongo-ogivali, punctato; elytris oblongo-ovatis, medio leviter ampliatis, apice abrupte rotundatis, subtruncatis, dorso striatulis striis extus obsoletis, intervallis sat dense sat fortiter punctatis. alternatim paulo, convexis, sutura paulo elevata; pygidio subtiliter punctulato; corpore subtus longius villosa, dense subtiliter asperulo, pedibus 4-posticis elongatis tarsis tibiis fere duplo longioribus, pedibus anterioribus brevioribus, tibiis tridentatis, dente superno valde obtuso, apicali elongato, tarsorum articulo ultimo magno, dilatato, unguibus 2 magnis, incurvis armato, externo majore acutissimo, interno-breviore, apice obtuso. — Akbés.

Cet insecte est plus allongé que ses congénères. La conformation des tarse antérieurs est une exagération de ce que l'on voit chez les ♂ Triodonta. La longueur des tarse intermédiaires et postérieurs est plus curieuse. Le menton forme une plaque arrondie qui cache presque la bouche." Nach Fairmaire.

V. p. 213. Sep. 491.

Triodonta difformipes Fairm. var. *Delagrangi* Pic.

Miscellanea Entomologica VI 1898 p. 97.

„Ovale allongé, entièrement foncé à l'exception des antennes et palpes testacées, des 4 pattes antérieurs plus ou moins roussâtres. Tête à ponctuation forte et rapprochée, munie d'une carène frontale entière; chaperon très légèrement sinué en avant. Prothorax à ponctuation forte et peu écartée. Ecusson court. Elytres à ponctuation assez forte et stries irrégulières, celles rapprochées de la suture très profondes, la 2^e légèrement courbée en dehors. Pattes robustes.

♀ Long. 6 mill. Haute Syrie: Monts Amanus (Delagrange in coll. Pic.). Diffère de la forme type au moins par la coloration foncée du dessus du corps."

V. p. 214. Sep. p. 492.

Triodonta lineolata.

Brancsik, Soc. hist. nat. Trensén. Vol. 19—20 (1897) p. 113.

„Ovata, rufo-testacea, crebre punctata, dilute-ochraceo et griseo pubescens; capite trigonali, clypeo antice truncato, medio leviter emarginato, denticulo nullo, utrinque latere impresso, margine reflexo; antennis testaceis; thorace duplo fere latiore quam longiore, antice rotundatim angustato, margine antico late, leviterque emarginato, postico leviter bisinuato, angulis posticis rectis, anticis acuminatis,

dorso piceo, lateribus indefinite fusco; elytris distincte striatis, sutura, interstitio 2. 4. elevatioribus, pubeque aliquod pallidiore, dorso rufo-testaceis, lateribus fuscis, longitudine thoracis duplo haud longioribus, pone medium paulo ampliatis, apice obtuse rotundatis; scutello elongate-trigonalis; pygidio late triangulari, apice rotundato, pube longiore; pectore abdomineque convexis, sterno longitudinaliter tenue sulcato; pedibus rufis, griseo-ochraceo pubescentibus; femoribus crebre punctatis; pedibus anticis haud validis, femoribus ac tibiis posticis dilatatis, compressis, tibiis anticis tridentatis, posticis spinulosis. Long. 5,5—6, lat. 3,5—4 mm.

Patria: regio fluvii Zambesi apud Boromam.

Diese Art steht der *T. sericans* Fähr. sehr nahe, unterscheidet sich aber von derselben, durch den Mangel des Zähnchens in der Ausbuchtung des Kopfschildes und durch das längliche Schildchen.“
Nach Brancsik.

V. p. 214. Sep. p. 492.

Triodonta boromensis.

Brancsik, Soc. hist. nat. Trencsén. Vol. 19—20 (1897) p. 114 tab.

IV. fig. 5.

„Elongata, rufo-testacea, crebre punctata, aequaliter haud dense griseo-ochraceo pubescens, margine thoracis ac elytrorum ciliata; capite subtriangulari, clypeo antice emarginato, utrinque impresso, margine reflexo, oculis haud prominulis, antennis testaceis; thorace transverso sesqui latiore quam longiore, basi latissimo sensim angustato, margine antico late emarginato, postico medio rotundatim producto, in sinu pone scutellum impresso, angulis posticis rectis, anticis acutis, productis; elytris thorace duplo longioribus ac paulo latioribus, pone medium levissime ampliatis apice subtruncatis, obsolete striatis, stria suturali impressiore; scutello triangulari; pygidio late triangulari, convexo, apice rotundato; pectore abdomineque convexo, sterno sulco longitudinali obsolete; pedibus rufis, femoribus crebre punctatis, anterioribus simplicibus, posterioribus dilatatis, compressis, tibiis anticis validis tridentatis, mediis ac posticis extus spinulosis, intus longe pilosis.

Long. 6,5—7,5, lat. 4—4,3 mm.

Patria: regio fluvii Zambesi apud Boromam.

Nach Herrn Brenske steht diese Art der *T. procera* Lansb. vom Congo sehr nahe, ist jedoch kleiner und hat schmälere Hinter-schenkel.“

Nach Brancsik.

V. p. 214. Sep. p. 492.

Serica aberrans.

Gerstäcker, Archiv f. Naturg. XXX 1867 p. 45. (Beitrag zur Insecten-Fauna von Zanzibar.).

Die Gliederthier Fauna des Sansibar Gebietes 1873 p. 116. (Dieselbe Beschreibung, der zweite Absatz derselben ist deutsch.)

„Ovata, rufo ferruginea, punctata; flavescens pilosa, clypeo bilobo, supra excavato, prothorace basi utrinque profunde impresso, elytris sulcatis et suturam versus subcostatis. Long. 8 mill.

Caput obscure rufum, fortiter rugoso-punctatum, clypeo antrorsum angustato, apice fortiter sinuato, reflexo-marginato, supra utrinque profunde excavato ibique parce subtiliterque punctato. Antennae 10-articulatae, clava triphylla parva, ferruginea. Prothorax trapezoideus, lateribus parum rotundatus, angulis omnibus acuminatis supra gibboso-convexus, crebre punctatus, pilosus, ante scutellum utrinque profunde foveolatus. Scutellum oblongo-triquetrum, confertim punctatum. Coleoptera ovata, retrorsum leviter tantum dilatata, lateribus pone medium evidenter marginata, undique crebre punctata et flavescens pilosa, longitudinaliter sulcata, interstitiis alternis disci (suturalis tertio, quinto) ceteris paulo convexioribus. Pygidium gibbum, obtuse triquetrum, punctulatum, pilosum. Tibiae antice fortiter tridentatae; femora postica admodum dilatata, compressa, tibiae tarsique rufo-piceae. Specimen unicum ad „Endara“ (d. 20. m. Decbr. 1862) captum.“ Nach Gerstäcker.

V. p. 214. Sep. p. 492.

Homalopia flavofusca.

Kolbe, Stettiner Entomologische Zeitung 1891 p. 29.

„Sordide flavo-fusca, griseo pilosa, fere nitida, marginibus clypei et pronoti pectoreque testaceis; antennis nigro-fuscis, clava testaceo-flava; clypeo reflexo, apice minime sinuato; prothorace antrorsum e medio attenuato, angulis posticis fere rectis, margine postico bisinuato; elytris pone medium parum ampliatis, convexis, subcostatis, sat dense punctatis; plagis circa scutellum, ad humeros marginesque externos nigris dilutis; tibiis anticis extus tridentatis. Long. corp. 4½ mm. Ugueno Gebirge.“ Nach Kolbe.

V. p. 214. Sep. p. 492.

Triodonta rufina.

Kolbe, Mittheilungen aus dem Naturhistorischen Museum Hamburg, XIV. 1897 p. 12 t. fig. 5. 5^a.

„Rufo-testacea, albogriseo pubescens, capite fusco, pronoto casta-

neo-rubro, pectore, abdomine pedibusque castaneis, tibiis tarsisque pedum posticorum atrofuscis; clypeo antice sinuato, medio reflexo, angulis utrinque rotundatis, fronte et clypeo rugoso-punctatis, hoc antice laevi; prothorace antrorsum attenuato, lateribus minime arcuatis; elytris paulo ampliatis, subsulcatis. — Long. corp. 8 mm.

Quilimane (19. Januar 1889).

Arten von *Triodonta* sind nur vereinzelt aus Ostafrika bekannt. Die von mir in der Stettiner Entom. Zeit. 1891 S. 29 beschriebene *Homaloplia flavofusca* vom Ugueno-Gebirge gehört auch zu *Triodonta*.“ Nach Kolbe.

V. p. 214. Sep. p. 492.

Triodonta molesta.

Péringuey, Transactions South African Phil. Soc. Vol. VI. part II 1892 p. 36.

„Elongato, rufo-testacea, griseo pubescens; clypeo antice sinuato. marginibus reflexis; prothorace brevi, punctulato; elytris elongatis, prothorace convexioribus, striatis interstitiis punctulatis. Long. 8, lat. 5 mm.

Elongated, testaceous red, covered with a short, close greyish pubescens; clypeus sinuated in the middle with the margins reflexed closely punctured, antennae yellowish; prothorax short, convex, punctulated; elytra elongated, very convex, nearly three times as long as the prothorax, striated with the intervals closely punctured; pygidium very pubescent, legs and underside punctulated slightly pubescent, reddish brown with a metallic tinge.

Nothern Ovampoland (Erikson).“ Nach Péringuey.

V. p. 214. Sep. p. 492.

Triodonta hovana.

Fairm., Annales Belgique 1897 p. 103.

„Long. 5 mill. — Sat breviter ovata, valde convexa, nigra, nitida; capite dense punctato, antice fere rugoso, fronte linea fere recta transversim signata, clypeo antice late leviter sinuato, lateribus paulo marginato, prothorace transverso, elytris vix angustiore, antice angustato, lateribus rotundato, dorso dense fortiter punctato, basi praesertim asperulo, angulis posticis obtusis; scutello ogivali, rugose punctato; elytris sat brevibus, postice ampliatis, apice valde rotundatis dorse dense punctato-rugosulis, disco vage striatulis, sutura paulo elevata, stria suturali basi et apice magis impressa; pygidio densissime sat subtiliter punctato; subtus minus fortiter punctata,

tibiis anticis, fortiter tridentatis, tarsis piceis, posterioribus articulo 1^o secundo paulo brevioribus.

Fianarantsoa (Madagascar); coll. Alluaud.

Ressemble à *T. morio*, mais plus court, avec le chaperon largement sinueux, la ponctuation bien plus forte et les élytres courtes, sans stries distinctes." Nach Fairmaire.

V. p. 219. Sep. p. 497.

Serica zambesina (*Stenoserica*).

Brancsik, Soc. hist. nat. Trenčín Vol, 19—20 (1897) p. 112.

„*Brunnea*, opaca, ovata; clypeo grosse subruguloseque, fronte parce subtiliterque punctato, medio leviter carinulatis, clypeo a fronte linea elevata sejuncto, antice levissime sinuato, marginibus reflexiusculis; antennis testaceis; thorace transverso, duplo latiore quam longiore, dense, haud profunde punctato, postice latissimo sensim apicem versus angustato, postice leviter bisinuato, lateribus ciliato, angulis posticis obtusis haud acutis; scutello elongato-triangulari, apice rotundato, rudius punctato; elytris thorace paulo latioribus, convexis, illo 2¹/₂ longioribus, apicem versus aliquod ampliatis, apice conjunctim late rotundatis, declivibusque, obsolete striatis, denseque punctatis, margine laterali ciliatis; tibiis anticis obtuse tridentatis; pectore nitido, dense punctato; segmentis abdominalibus transversim punctis grossioribus mediatim seriatis; pygidio convexo, nitidulo, trigonali, angulis rotundatis, dense distincteque punctato.

Long. 5—6, lat. 3—4 mm.

Patria: regio fluvii Zambesi apud Boromam." Nach Brancsik.

V. p. 221. Sep. p. 499.

Serica livida.

Bohemann, Öfers. K. Vet.-Akad. Förh. 1860 No. 3 p. 115.

„Oblongo-ovata, convexa, testacea, nitida; capite rufo-testaceo, confertissime punctulato, postice transversim bi-carinato, carina anteriore utrinque abbreviata; prothorace sat crebre, vage, evidentius punctulatis; tibiis anticis extus tridentatis, dente superiore obsolete, —

Long. 5³/₄, lat. 3 millim.

Hab. in vicinitate fluviorum Svakop et Nolagi et prope lacum N'Gami." Nach Bohemann.

VI. p. 460. Sep. p. 542.

Omaloplia vittata.

Guérin, Voyage en Abyssinie par Lefebvre. IV Zoologie. Tome VI (1849) p. 313. Insectes t. 4 fig. 7.

„O. nigra, fere opaca, elytris flavotestaceis, sutura, margine, anteriore tribusque vittis nigris. L. 0,075; l. 0,045. — Ovale, d'un noir peu luisant, à reflets soyeux, tête et corselet finement ponctués, ayant quelques poils noirs hérissés peu nombreux, écusson triangulaire, noir. Élytres d'un jaune testacé avec la suture, trois bandes longitudinales et le bord externe, noirs. Dessous et pattes d'un noir presque mat. Fémures et tibias postérieurs larges et aplatis. D'Abyssinie et du port Natal.“ Nach Guérin.

VII. p. 13. Sep. p. 557.

Omaloplia atrata.

Reiche, Voyage Ferret et Gallinier en Abyssinie 1847. p. 354.

„Long. 10 mill. ($4\frac{1}{2}$ lin.) Lat. 6 mill. ($2\frac{1}{2}$ lin.).

Atro picea, subvelutina, infuscata, ovata, tumida. Caput subpunctatum, epistomo grosse rugoso-punctato, margine reflexo, undulato; palpis apice fulvis, antennis fuscis, capitulo griseo. Thorax capite plus duplo latior, latitudine plus dimidio brevior, disco sub lente punctato, lateribus rotundato-undulatis, marginatis, rufo ciliatis, margine anteriore late emarginato, posteriori paulo undulato. Scutellum triangulare, sublente punctatum. Elytra thorace dimidio latiora, substriata, sublente punctulata, margine rufo piceo. Pygidium punctulatum. Corpus subtus rufo-piceus, vage punctulatus, pedibus posticis valde compressis. —

D'un noir de poix un peu velonté, terne; ovale, renflé. Tête finement ponctuée, épistome criblé de gros points enfoncées, son bord réfléchi, ondulé; palpes fauves à l'extrémité, antennes brunes, avec la massue grisâtre, Corselet du double de la largeur de la tête, plus de moitié; moins long que large; le disque finement ponctué, les côtés arrondis, un peu sinnés postérieurement, rebordés, garnis en dessous de cils roussâtres, le bord antérieur largement échancré, le postérieur légèrement ondulé. Écusson triangulaire, finement ponctué, Elytres moitié plus larges que le corselet; à stries à peine visibles, finement ponctuées, leur bord un peu roussâtre. Pygidium ponctué. Dessous du corps brunâtre, vaguement ponctué, pattes postérieures dilatées, très comprimées.* Nach Reiche.

Berichtigungen und Zusätze.

(Es sind die Berichtigungen III p. 231, Sep. p. 365, welche hier nicht wiederholt sind, zu beachten.)

I. p. 349. Sep. p. 5. *Chaetosericca* gehört nicht hierher, da sie eine asiatische Gattung ist.

I. p. 350. Sep. p. 6. Eine Zusammenstellung der Artenzahl ergibt jetzt folgendes Resultat:

Die palaearktische Region . . .	mit 84 Arten
Die orientalisches-malayische Region „	296 „
Nachtrag hierzu	9 „
Madagascar	79 „
Africa	158 „
America	26 „

im Ganzen mit 652 Arten.

I. p. 354. Sep. p. 10. *Serica murina* Gyll.=*Sericide*.

Serica aberrans Gerst.=*Triodont*.

I. p. 355. Sep. p. 11. In der Uebersicht der Gattungen: die Vorderschienen sind auch bei einzelnen Arten von Ceylon: *implicata*, *picta*, *splendifica* dreizähmig; ferner schwach dreizähmig bei *umbrina* und *tarsata*.

Neben *Hyposerica* gehört *Philoserica* (Africa).

I. p. 356. Sep. p. 12. Als Zusatz zu 12¹ ist einzuschalten „oder statt der Abplattung, eine dichte Querreihe Borsten“ letzteres bei der *borneensis*-Gruppe.

I. p. 357. Sep. p. 13. In der Gattungsbeschreibung ist zu lesen: Die Oberfläche ist meist matt, meist pruinös und meist ohne Behaarung.

I. p. 358. Sep. p. 14. *Serica polita* nach v. Heyden D. E. Z. 1884 p. 290 auch von Chabarofka am Amur.

I. p. 359. Sep. p. 15. Zu *S. pilicollis* gehört die im Nachtrag beschriebene *S. mecheriensis* Pic., wahrscheinlich als Synonym.

I. p. 361. Sep. p. 17. *S. brunnea* ist auch von Tomsk bekannt, ♀ in coll. Branczik.

I. p. 363. Sep. p. 19. Zu *S. mutata* gehört *Ariasi* Muls. als Synonym, bekannt vom Escorial, Cercedilla, Prov. de Madrid, Sa. de Gredos.

- I. p. 364. Sep. p. 20. Die als *S. Ariasi* hier beschriebene Art ist nicht diese, sondern eine neue Art, welcher ich den Namen „*Mulsanti*“ gebe. Vaterland ist Cuenca.
- I. p. 373. Sep. p. 29. *S. punctatissima* ferner noch von: Anatolien, Talysch, Sultanabad, Es-Salt in Palästina, bekannt geworden.
- I. p. 406. Sep. p. 65. Auf *sinica* Hope beziehe ich Exemplare von Shanghai, von Thery erhalten.
- I. p. 411. Sep. p. 67. Die Beschreibung der *N. silvestris* folgt hier:

Neoserica silvestris n. sp.

Ho-chau; coll. Thery, m. S. — Tring. Museum.

Länge 7, Breite 5 mill. ♂ ♀.

Ziemlich rundlich, matt, schwarz mit glänzenden Beinen, der Fächer 4-blättrig; der *N. obscura* sehr ähnlich.

Das Kopfschild ist deutlich breit, breiter als bei *N. obscura*, dicht runzlig punktirt. Das Halsschild ist vorn nicht vorgezogen, an den Seiten leicht gerundet mit kaum gerundeten Hinterecken, mit leichtem Längseindruck auf der Mitte. Die Flügeldecken sind dicht gestreift. Die Borsten der Segmente sind undeutlich. Die opalisirenden Hinterschenkel sind wenig verbreitert, vor der Spitze leicht ausgerandet, sehr matt punktirt; die Borstenreihe ist ganz undeutlich ohne Eindruck. Die Hinterschienen sind schmal, länger als bei *N. obscura*. Die Unterlippe ist deutlich abgeplattet, die Abplattung grösser als bei *N. obscura*. —

- I. p. 423. Sep. p. 79. Zeile 10 von oben; über den Werth oder Unwerth jener Gattungen habe ich mich bis jetzt noch nicht geäußert und werde es auch nicht thun.
- II. p. 211. Sep. p. 101. *S. clypeata* von Lang-Song, bedarf keines neuen Namens, da es eine *Neoserica* ist.
- II. p. 246. Sep. p. 136. *A. Calcuttae* ist auch in Indian Museum Notes IV. 4. 1899 p. 176 beschrieben.
Sie wird den Rosen nachtheilig.
A. lugubris ist der *ferrugata* Bl. ähnlich und mit dieser zu vergleichen.
- II. p. 248. Sep. p. 138. *A. carinirostris* gehört zur Gattung *Cephaloserica*.
- II. p. 263. Sep. p. 153. *A. atrata*, vergleiche das bei *atrata* Reiche gesagte.

- II. p. 278. Sep. p. 168. Neben *fistulosa* gehört „*A. weligamana*“, welche in der Stettiner E. Z. 1900 p. 346 als ceylonische Art von mir beschrieben ist.
- II. p. 287. Sep. p. 177. Zu diesem Gebiet tritt die Gattung *Cephaloserica* hinzu. Die Beschreibung folgt hier.

Gattung *Cephaloserica*.

Die Brust ist zwischen den Mittelhüften ohne Fortsatz, aber dort sehr stark verbreitert, die Vorderschienen sind zweizählig, der Fächer dreiblättrig, die Brustmitte mit einer vertieften schmalen Mittellinie, die Krallen an der Spitze gespalten, das Zähnchen ist wenig verbreitert, das Kinn ist dünn behaart; der Clypeus ist breiter als lang, am Vorderrande deutlich dreizählig, die Hinterschienen an der Spitze ganzrandig, ohne Kerb; die Unterlippe breit flach abgeplattet, Hinterschenkel und Schienen wenig verbreitert. Fühler 10-gliedrig.

Die Gattung steht in der Uebersichtstabelle fälschlich bei denen von Africa IV. p. 79, Sep. p. 447, sie muss zwischen *Serica* und *Autoserica* stehen und die bei der letzteren beschriebene *A. carinirostris* (II. p. 248. Sep. p. 138) ist hier besser untergebracht.

- II. p. 301. Sep. p. 191. *A. modesta* in *modestula* ändern wegen *modesta* Fairm.
- II. p. 319. Sep. p. 209. Hinter *M. darjeelingia* ist folgende Beschreibung einzuschalten:

Microserica simlana sp. nov.

Simla, VII. 96. Mus. Tring; in m. S.

Länge 3,6, Breite 2,5 mill.

Diese Art ist der *M. darjeelingia* sehr ähnlich, sie ist etwas kleiner als diese, die Fühlerfächer und das Halsschild sind etwas kürzer. Die Flügeldecken sind gelb, die Ränder schmal dunkel, der Seitenrand in der Mitte des Randes bis zur Mitte der Fläche mit dunkel grünlich schimmerndem Fleck, der die Naht nicht berührt. Der Fächer 4-blättrig sehr zart.

- II. p. 326. Sep. p. 216. *A. significans* in *significabilis* ändern wegen II. p. 249. Sep. p. 139.
- II. p. 333. Sep. p. 223. *A. assamensis*, Diagnose in Indian Muscum Notes Vol. IV. p. 176. pl. XIII fig. 4. — Barlow, ebenda Vol. V. No. I. p. 14. pl. III fig. 1. Die Farbe ist nicht schalgelb sondern „braun“. —

- II. p. 359. Sep. p. 249. *A. prabangana* Brsk. hinter *staturosa* einzuschalten. Bulletin du Muséum d'histoire naturelle. 1899 No. 8 p. 414. Hier folgt die Beschreibung.

Autoserica prabangana n. sp.

Patria: Louang-Prabang (A. Pavie, 1888). — Long. 11 millim.; lat. 7.5 millim. — ♀. — Unicum.

Ovata, opaca, picea, supra nigro-picea; clypeo lato, antrorsum paulo angustato, margine leviter reflexo, apice glabro, deinde leviter ruguloso-punctato, linea subtilissima a fronte distincto; vertice nonnullis setis instructa. Thorace transverso antrorsum paulo angustiore, margine antico medio haud producto, lateribus medio rotundatis, setosis. angulis anticis acutis, posticis leviter rotundatis, superficie pilis minutissimis ornata. Elytris punctato-striatis, interstitiis subconvexis, disperse punctatis, punctis minutissime piliferis, parum pruinosis, apice truncatis. Pygidio apice parum convexo, paulum angustato. Segmentis abdominalibus fortiter spinosis. Femoribus posticis maxime dilatatis, apice rotundatis, ante apicem leviter sinuatis, punctis setosis robustis. Tibiis posticis latissimis, glabris, anticis latis, bidentatis. Labio, lato, deplanato. Antennis subtiliter decem articulatis, clava parva.

Cette espèce est très voisine de l'*A. staturosa* m. (Berliner Ent. Zeit., 1898, p. 358), de Bangkok, dont elle diffère par l'épistome plus rétréci en avant, par les élytres moins arrondis au sommet, et par les cuisses moins échancrées à la partie latérale.

- II. p. 359. Sep. p. 249. *A. tibialis* ist sp. nov.; auch in coll. Thery.

II. p. 361. Sep. p. 251. *A. picea* ist „*Neoserica*“.

- II. p. 361. Sep. p. 251. No. 23 gehört zu *picea*, ein ♂ im Mus. Paris, Patria: Cambodge, Pnom-Penh (A. Pavie 1886). Vergleiche meine Note im Bulletin du Mus. d'hist. naturelle 1899 p. 416, welche hier folgt:

„M. Nonfried n'a connu la ♀ que par un exemplaire unique, en très mauvais état et privé d'antennes. Parmi les spécimens recueillis par M. Pavie se trouve un ♂. Dans ce sexe, la massue antennaire compte quatre feuillets; elle est courbée, et sa longueur surpasse celle de l'ensemble des articles précédents. La massue antennaire de la ♀ est aussi 4 articulée, mais elle est moins longue que l'ensemble des articles précédents.

Par ses antennes, cette espèce appartient au genre *Neoserica*. Le n° 23 de ma collection (loc. cit., p. 361), provenant de Cochin-

chine, se rapporte à la même forme, très curieuse par la massue de la ♀.

Les exemplaires examinés ont le pygidium très sensiblement plus étroit vers le sommet que chez le type. C'est la seule différence que j'ai pu constater.

II. p. 366. Sep. p. 256. Hierher: *A. eluctabilis* Brsk. und *A. eclogaria* Brsk. ebenda p. 414 resp. 415, deren Beschreibung hier folgt:

Autoserica eluctabilis. n. sp.

Patria: Combodge, Battambang à Pnom-Penh (A. Pavie, 1886). Long. 6 millim.; lat. 4 millim. ♀. Unicum.

A. Cochinchinae valde affinis, breviter ovata, opaca, rubro-fusca. Clypeo lato, minus angustato, margine leviter reflexo, antice leviter sinuato, subtiliter punctato, in medio ante lineam frontalem glabro acute longitudinaliter carinato. Elytris brevioribus, irregulariter striato-punctatis. Femoribus posticis minus dilatatis, brevioribus. Ceteris ut in *A. Cochinchinae*.

Cette espèce est très voisine de l'*A. Cochinchinae*. Elle n'en diffère que par le clypéus, par les élytres et par certaines particularités de la punctuation. Les caractères donnés ci-dessus la définissent suffisamment.

Autoserica eclogaria n. sp.

Patria: Siam, Chantaboun à Battambang (A. Pavie, 1886). — Long, 6 millim.; lat. 4 millim. ♀.

Ovata, rufo-picea, opaca, subtus sericea, pedibus nitidis. Clypeo angustiore, lateribus fere parallelis, leviter marginato, margine antico medio acute elevato-carinato, dense subtiliter ruguloso punctato. Fronte plana. Thorace antice angustato, lateribus postice rotundatis, angulis posticis rotundatis, margine antico in medio tenuissime producto. Elytris punctato striatis, interstitiis haud convexis, aequaliter dense punctatis. Femoribus posticis glabris, parum latis, apice hand dilatatis, punctis nonnullis obscuris, tibiis posticis latis, anticis valde bidentatis. Antennis novem articulatis, clava triphylla, stipite brevior.

Elle se place à côté de l'*A. Cochinchinae*, dont elle diffère par l'épistome très étroit et caréné assez fortement à sa partie antérieure.

Ferner im Bulletin du Muséum d'hist. nat. Paris. 1899 No. 8 p. 415 beschrieben:

Autoserica atavana n. sp.

Patria: — Louang-Prabang à Theng (A. Pavie, 1888). — Long. 6,5 millim.; lat 5 millim. — ♂ — Unicum.

Breviter ovata, convexa, picea, opaca. Clypeo lato, antice angustiore, apice obtuso haud sinuato, ruguloso-punctato. Fronte deplana, subtilius punctata. Thorace transverso, longitudine duplo latiore, antice parum angustiore. lateribus tenuiter rotundatis, angulis posticis leviter rotundatis, subtiliter punctato. Elytris irregulariter punctato-striatis, interstitiis alternantibus convexis, distincte ac crebre punctatis, subtilissime pilosis. Pygidio convexo, apice angustiore. Femoribus posticis pariter latis, apice haud dilatatis hic rotundato, margine int. iore sinuato, punctis setosis nullis aut obscuris. Tibiis posticis latis, glabris. Tibiis anticis apice leviter bidentatis. Antennis decem articulatis, clava flava, recta, stipite longiore. Palporum articulo ultimo breviter ovato, acuminato.

Cette espèce ressemble un peu à la *Serica holosericea*, mais elle en est bien distincte par ses jambes, par ses antennes et par le prothorax dont les angles postérieurs ne sont pas arrondis chez la *S. holosericea*. Parmi les espèces asiatiques, elle se rapproche de la *Davidis*.

II. p. 372. Sep. p. 262.

Hierher: *N. Pavieana* Brsk., ebenda p. 416.

Neoserica Pavieana n. sp.

Patria: — Cambodge, Pnom-Penh (A. Pavie, 1886). — Long. 7 millim.; lat. 4,2 mill. ♀.

Breviter ovata, brunnea, lurida. Clypeo magno, latitudine parum brevior, antice angustiore, leviter marginato, antice truncato, subtiliter punctato. Fronte subtilissime punctata. Thorace transverso, antice in medio haud producto, lateribus fere rectis, ante medium rotundatis postice vix ampliatis, angulis posticis rectis, subtilissime punctato. Elytris subtiliter striato punctatis, interstitiis planis, sat distincte ac aequaliter punctatis. Pygidio magno, convexo, apice piloso. Segmentis abdominalibus fortiter spinosis. Femoribus posticis ampliatis, leviter ovatis, apice rotundatis, glabris, setarum linea impressa instructis. Tibiis posticis parvis, latis, apice constrictis; tibiis anticis valde bidentatis. Antennis decem articulatis, articulo ultimo minutissimo, flabello parvo.

Elle ressemble par la couleur et la grandeur aux petits exem-

plaires de *N. lutulosa* et elle appartient au groupe de la *N. apogonoides* m. dont un tableau a été donné p. 381 du Berliner Ent. Zeit., 1898.

II. p. 373. S. p. 263.

Hierher wohl *rufoplagiata* Fairm., deren Beschreibung im Nachtrag, VII. p. 50. Sep. p. 594 steht.

II. p. 376. Sep. p. 266.

A. costigera ist lang 14, breit 8,5 mill.; Patria: Ile Riomo (Singhapoore).

II. p. 381. Sep. p. 271.

Neben *sumatrensis* gehört „*regia*“ III. 183. Sep. 317.

II. p. 382. Sep. p. 272.

Neben *rufobrunnea* gehört „*lutea*“ III. 200. S. 334.

II. p. 386. Sep. p. 276.

A. sincera: coll. Moffarts ♂♀. Bei dem Männchen ist die Brust dicht behaart, bei den Weibchen nicht.

II. p. 386. Sep. p. 276.

Hinter *A. inimica*: Hierher die folgende Art von Sumatra; Mém. VII Soc. ent. Belgique 1900 p. 142.

Autoserica Weyersi n. sp.

Länge 10—11; Breite 6—6,5 mill. ♀.

Matt, sehr dunkel braun, ohne oder mit schwachem Opalganz, die Unterlippe ist schwach gewölbt, ohne Abplattung vorn, das Kopfschild mit leichter Erhabenheit, die Hinterecken des Halsschildes sind breiter abgerundet, die Hinterschienen sind stark verbreitert, die Schenkel mit abgerundeter Ecke; dies sind die Merkmale, welche die Art sowohl characterisiren als auch von der sehr ähnlichen *A. inimica* unterscheiden.

Das Kopfschild ist breit mit leicht gerundeten Ecken, matt punktirt mit leichter Erhabenheit, ohne Borstenpunkte, die Tomentirung der Stirn setzt scharf an der Naht ab. Das Halsschild ist kurz, vorn in der Mitte etwas vorgezogen; die Seiten allmählig nach hinten gerundet, die Fläche fein punktirt. Die Flügeldecken sind in Reihen punktirt, die Zwischenräume sind breit, schwach gewölbt, weitläufig punktirt. Das Pygidium ist zugespitzt. Die Segmente sind stark beborstet. Die Hinterschenkel sind sehr stark verbreitert, mit schwachen einzelnen Borstenpunkten, die Hinterschienen sind glänzender mit zwei kräftigen Borstengruppen. Das Endglied der Maxillartaster ist kurz, spindelförmig.

Es liegen 6 Exemplare vor.

II. p. 389. Sep. p. 279.

A. guttula auch von S.O. Borneo (Wahnes) Mus. Berlin.

II. p. 393. Sep. p. 283.

Für No. 151 setze ich jetzt den Namen *A. engana*. In meiner Sammlung.

II. p. 401. Sep. p. 291.

Für No. 163, *N. Moffartsi* Brsk. Mémoire VII. Soc. ent. Belg. 1900 p. 143. von Sumatra (Painan).

Neoserica Moffartsi n. sp.

Länge 7; Breite ♂ 4, ♀ 4,5 mill.

In meiner *Serica* Arbeit, a. a. O. p. 401 (Separatum 291) mit der No. 163 bezeichnet, nach einem Männchen von Soekaranda.

Die Art ist der *S. squamifera* ähnlich, matt braun, fast sammetartig, die Schuppenhärchen auf den Flügeldecken sind sehr undeutlich, fehlen oder sind nur an den Seiten vorhanden.

Das Kopfschild ist breit, nach vorn verjüngt, schwach gerandet, fein punktirt daher sehr glänzend, mit kleiner, schwacher rundlicher Erhabenheit, Die Stirn ist breit, die Augen sind gross. Das Halschild ist am Vorderrande in der Mitte nicht vorgezogen, die Seiten sind sehr leicht gerundet, hinten wenig breiter. Die schwach opalisirenden Flügeldecken sind in den Streifen grob punktirt, die Zwischenräume sind schmal. Die Hinterschenkel sind verbreitert, gegen die Spitze ein wenig stärker, matt, seidenartig, ohne Borstenpunktreihe. Die Hinterschienen sind schlank, gleichmässig schmal, wie bei den *Microserica*, der Enddorn ist deutlich kürzer als das erste sehr verlängerte Tarsenglied. Die ganze Unterseite ist leicht bereift; die Brust auf der Mitte mit ganz unscheinbaren Borsten. Die Unterlippe ist gewölbt, vorn schwach abgeplattet, die Abplattung ist nicht gerandet. Der 4-gliedrige Fächer des Männchen ist sehr zart, schmal und schlank, etwas länger als der Stiel.

Es liegen 4 Weibchen vor, von denen das eine, braunroth gefärbt ist.

III. p. 189. Sep. p. 323.

A. spissa auch von Kinabalu.

III. p. 191. Sep. p. 325.

A. strumina auch von Süd-Ost Borneo im Mus. Berlin.

III. p. 205. Sep. p. 339. Bei *iridescens* ist „Nonfried“ als Autor hinzuzufügen.

III. p. 213. Sep. 347. *M. fugax* „p. 239“.

III. p. 231. Sep. 365. Die Gattungsbeschreibung von *Lasioserica* befindet sich „Sep. p. 199“, nicht 200.

III. p. 236. Sep. p. 370.

In der Uebersichtstabelle der Gattungen ist folgende Aenderung vorzunehmen:

9' (*Glycyserica*) scheidet an der Stelle wo es steht ganz aus und tritt in Gegensatz zu 11^{'''} als 11^{''''} mit der Diagnose:

11^{''''} Unterlippe ohne Abplattung vorn, Hinterhüften verkürzt, Hinterschenkel schmal, Hinterschienen an der Spitze gerade, Flügeldecken an der Spitze glatt.

11^{'''} erhält den Zusatz: Hinterschienen an der Spitze leicht gekerbt, Flügeldecken an der Spitze wulstig.

III. p. 251. Sep. p. 385.

Hyposerica Klugi variiert in der Färbung der Flügeldecken sehr; dieselben sind schwarz mit einem kleinen Fleck an der Spitze; oder es sind vier grosse Flecke vorhanden, welche wenig Schwarz dazwischen lassen; oder es sind vier kleine Flecke vorhanden, bei welchen viel Schwarz verbleibt. Nachträglich von Sikora erhalten.

IV. p. 41. Sep. p. 409.

Comaserica Mocquersyi, Fairmaire hat zu gleicher Zeit unter dem Namen „*Dissotoxus insignicornis*“ eine Art beschrieben, welche ich auf die meinige glaube beziehen zu dürfen. Die Art stammt ebenfalls aus Baie d'Antongil, hat dieselbe Grösse, den charakteristischen langen Fächer und wird gleichfalls mit *tesse-lata* verglichen. Die Art ist in den Annales de France 1899 p. 478 beschrieben (erschien Februar 1900) und würde Priorität haben; dagegen erschien die Diagnosticirung der Gattung *Comaserica* früher (Dez. 1899) als die von *Dissotoxus*.

IV. p. 67. Sep. p. 435.

Pylloserica Brenskei Brancs., auch von Fairmaire beschrieben Ann. France 1899 p. 478 als *Pleophylla*.

IV. p. 71. Sep. p. 439.

Hinter der Beschreibung von *Serica carbonaria* ist „*Serica pallipes* Fairm.“ Annales de France 1899 p. 477, vorläufig anzufügen, da der Autor sie mit dieser Art vergleicht.

IV. p. 72. Sep. p. 440.

Im dritten Absatz: statt „die übrigen 16“ lies „20“.

IV. p. 74. Sep. p. 442.

Oben hinter dem zweiten Absatz ist noch einzuschalten: Im Jahre 1892 beschrieb Péringuey 4 Arten von Süd-Africa, und 1896 Lynell 2 Arten von Ost-Africa. Die hier erwähnte *subglobosa* Nonfr. Ent. Nach. 1892 p. 105 von Ubanghi, ist von mir nicht wieder beschrieben worden.

IV. p. 79. Sep. p. 447.

In der Uebersichtstabelle der Gattungen ist folgendes zu berücksichtigen.

Die Gattung *Mesoserica* hat schwach dreizählige Vorderschienen und ist daher bei der Gruppe d ebenfalls aufzuführen. Hier unterscheidet sie sich von den beiden Gattungen *Stenosserica* und *Camentoserica* durch die dicht büstenartig behaarte Unterlippe des Männchens. Der Hinterrand der Hinterhüften ist fast gerade, etwas schräg nach vorn gerichtet, der Clypeus hat vor der Stirnnaht einen Querkiel; der Fächer ist in beiden Geschlechtern dreiblättrig.

Die Gattung *Philoserica*, ist bei der Gruppe e aus demselben Grunde zu erwähnen, weil auch hier die Vorderschienen schwach dreizählige sind. Der Kopf und das Halsschild in der vorderen Hälfte sind behaart, die Flügeldecken sind deutlich farbig gestreift, die Hinterhüften sind sehr gross, nur zwei Segmente bleiben unbedeckt.

Die Gattung *Cephaloserica* VII. p. 62. Sep. 606, scheidet in dieser Uebersichtstabelle ganz aus, da dieselbe zur orientalischen Region gehört und bei den Himalaya-Arten hätte abgehandelt werden müssen. Die Beschreibung der Art wird hier erfolgen, da sie beim Druck übersehen wurde.

Cephaloserica pthisica n. sp.

Dohrn i. litt.

Koo-loo oder Kulu, (Nord-West Hindostan); Carleton, coll. Dohrn., m. S. — ♀.

Länge 7,2, Breite 4,5 mill.

Matt, ganz gelb, nur das Kopfschild und die Füße etwas röthlicher, unten opalisirend.

Das sehr deutlich, scharf dreizählige Kopfschild, auf welches die Gattung gegründet ist, hat in der Mitte einen deutlichen Längskiel der sich fast bis zur Naht erstreckt, die Punktirung ist fein mit einzelnen kräftigen Borstenpunkten. Das Halsschild ist stark gewölbt, am Vorderrande nicht vorgezogen, hier und an den schwach gerundeten Seiten ohne lange Borstenhaare. Das Schildchen länglich, spitz. Die Flügeldecken sind ohne Opalglanz, schmal gestreift, in den Furchen dicht punktirt. Das Pygidium ist matt punktirt; die Bauch-

ringe mit ziemlich deutlichen Borstenreihen. Die Hinterschenkel sind wenig verbreitert, gleich breit bis zur Spitze, am Innenrande kaum sichtbar geschweift, sehr matt, an der inneren Seite mit ganz undeutlicher Borstenreihe. Die Hinterschienen mässig verbreitert, in der Mitte am breitesten, glatt, aussen mit 3 Borstengruppen, von denen die an der Basis schwächer ist; die Enddorne schwach, der längere ist kürzer als das erste Tarsenglied. Die Abplattung der Unterlippe ist fast gerundet. Der Fächer des ♀ ist kurz; die Vorderschienen sind grob zweizählig. Der *carinirostris* sehr ähnlich, diese ist robuster, stark opalisirend, von röthlicherer Farbe und mit breiteren Hinterschienen, welche an der Spitze am breitesten sind.

V. p. 214. Sep. p. 492.

T. sansibarica ist nicht als *Serica* beschrieben worden, sondern richtig als *Triodonta*. Der Name „*Serica*“ ist hier zu streichen.

